

Der Jegenstorfer

2/2022

Jegenstorf



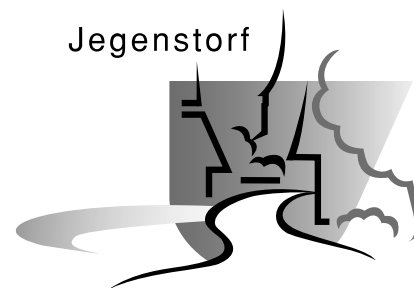
Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

2/2022

Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.



Inhalt	Seite
Editorial	3
Gemeindeversammlung	4
Gemeinderat	5
Gemeindeverwaltung	6
bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung	6
Feuerwehr	7
Kommissionen	10
«Sorgende Gemeinschaft»	10
Aktuell	11
Kulturell	15
Jugendarbeit	25
Persönlich	26
Dienst am Mitmenschen	29
Kirche	31
Schule	32
Parteien	33
Kolumne	36
Vereine	37
Neueröffnungen	50
Jubiläen	50
Von unseren Lesern	51
Veranstaltungskalender	53
Hohe Geburtstage	54
Kreuzworträtsel	55

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: 7. Juni 2022
Auflage: 3'400 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl
Nächste Ausgabe: 3/2022, Montag, 12. September 2022

Redaktionsschluss Nr. 3/2022: Dienstag, 16. August 2022

Titelbild

Foto: Franz Knuchel





100 Tage im Amt

Mit dem Urnengang vom 28. November 2021 haben die Jegenstorfer Stimmberechtigten entschieden, wer die Geschicke der Gemeinde in den nächsten 4 Jahren mitbestimmen soll. Seit dem Start am 1. Januar 2022 sind 100 Tage vergangen, und es drängt sich eine Standortbestimmung auf.

In einer ersten Phase ging es darum, den Behördenapparat (Kommissionen, Funktionäre) zu komplettieren und für die anstehende Aufgabenerfüllung fit zu machen. Wir dürfen stolz darauf sein, dass sich in Jegenstorf immer wieder Personen von der Übernahme von öffentlichen Ämtern überzeugen lassen – keine Selbstverständlichkeit. Dem Behördenverzeichnis kann entnommen werden, dass mit 30 Frauen und 32 Männern die Verteilung unter den Geschlechtern ausgeglichen ist und sich diese Verteilung ebenfalls auf langjährige und routinierte Mitglieder wie auch Neumitglieder verteilt. Wir sind also bestens aufgestellt.

Ein Blick in die Traktandenlisten der ersten 100 Tage zeigt, was alles auf uns zukommen wird. Herausstreichen möchte ich vor allem den Neubau des Schulhauses Gyrisberg I. Dieses Projekt wird zwar unsere Finanzen nachhaltig prägen. Mit der auf die heutigen Bedürfnisse des Bildungswesens ausgerichteten Raumstruktur und der sehr ansprechenden Architektur erhält aber unsere Gemeinde ein, die Schulanlage Gyrisberg mitprägendes Gebäude, welches mit seiner clever geplanten Funktionalität alle Bedürfnisse abdeckt. Mit dem Hauptbaustoff Holz sowie der zu installierenden Photovoltaikanlage wird die Liegenschaft höchsten Ansprüchen hinsichtlich der Nachhaltigkeit gerecht. Aktuell werden die letzten Details des weiteren Prozessablaufes geprüft, so z. B. auch, wie viel Holz aus dem eigenen Wald oder der Region geerntet und für den Neubau weiterverarbeitet werden kann. Demnächst wird der Baustart festgelegt und kommuniziert.

Wir kommen in unserem Lebensalltag nicht umhin, uns immer wieder mit dem schrecklichen Krieg in der Ukraine zu beschäftigen. Für viele unvorstellbar, dass wir nach dem Fall des eisernen Vorhangs 1989 und den Annäherungen der Ost- und Westblöcke noch einmal Krieg auf europäischem Boden

erleben müssen. Die Schweiz und der Kanton Bern haben sich bestmöglich auf die Flüchtenden eingestellt. Unterstützungsangebote werden idealerweise gebündelt und stehen bereit. Wichtig scheint mir zu erwähnen, dass wir uns in unserem Angebot prioritär auf die sehr unterschiedlichen Bedürfnisse der Flüchtenden ausrichten und deshalb flexibel Angebote schaffen und diese auch immer wieder anpassen.

Die Ukraine zeigt uns auf, dass wir uns in unserem Land in einer sehr privilegierten Lage befinden. Eine privilegierte Lage, welche aber auch Verpflichtungen mit sich bringt. Damit das demokratische Werteverständnis, auf dessen Sockel unser gesellschaftliches Zusammenleben aufgebaut ist, seine Wirkung entfaltet, müssen wir zu unseren Strukturen im Kleinen Sorge tragen. Für mich bedeutet dies, dass wir sie leben und damit festigen müssen. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen wertvollen Beitrag zu diesem Unterfangen und tragen damit auch dazu bei, dass diese Werte nicht nur heute ihre Wirkung entfalten, sondern als wertvolles Erbe weitergegeben werden.

Wenn infolge des Krieges in der Ukraine Waren verteuert werden oder man als Beispiel an der Zapfsäule tiefer in die Tasche greifen muss, dann sollten wir uns die Hintergründe dieser Auswirkungen in Erinnerung rufen, vielleicht Demut walten lassen und uns vor Augen führen, dass die Sicherheit, in welcher wir leben dürfen, nicht eine Selbstverständlichkeit ist. Deshalb lohnt es sich, sich dafür einzusetzen. Im Kleinen wie im Grossen.

*Ihre Gemeinderatspräsidentin,
Sandra Lyoth*



Foto: Franz Knuchel



Pause machen, eifach chly si

Dies war das Motto der ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2022.

Sie wurde vom neuen Präsidenten der Einwohnergemeinde, Roger Schacher, eröffnet.

Viele neue Gesichter konnte man in den vorderen Reihen entdecken. Nebst dem neuen Präsidenten der Einwohnergemeinde wurde auch das Vizepräsidium durch René Kohler neu besetzt.

Ebenfalls im Gemeinderat hat es verschiedene Änderungen gegeben. Erstmals wird dieser durch eine Frau, Sandra Lyoth, präsiert. Sie ersetzt den zurückgetretenen Jürg Häberli. Weiter sind neu im Gemeinderat Vanessa Staub und Hans Marti. Herzlich willkommen und viel Erfolg für alle.

66 Personen oder 1.6% der stimmberechtigten Personen hatten den Weg ins Schulhaus Gyrisberg gefunden. Da die Corona-Pandemie leider noch immer nicht überstanden ist, sassen wir, wie in den letzten Jahren gewohnt, in der Turnhalle weit auseinander. Gut hatte es für die Sprecher ein Mikrofon...

Den Start der Traktanden machte die **Teilortsplanungsrevision**. Wie uns Sandra Lyoth erklärte, geht es darum, einerseits die Baureglemente von Jegenstorf, Münchringen und Scheunen zusammenzulegen und andererseits die darin verwendeten Baubegriffe und Messweisen im Kanton zu vereinheitlichen.

Zudem sollten die Nutzungsbestimmungen der ZÖN B Gyrisberg auf das neu geplante Schulhaus Gyrisberg I ausgerichtet werden.

Zu diesem Traktandum gab es zu den im gelben Heft aufgeführten Artikeln des Reglements nur eine einzige Anfrage. Nach deren Beantwortung wurde der Antrag mit einer Enthaltung angenommen.

Weiter ging es mit den **Gebühren-Reglementen**.

Die nicht in einem anderen Reglement verankerten Gebühren sollen in einem Erlass gebündelt werden.

Zu diesem Traktandum wurden in den verschiedenen Wortmeldungen Fragen zu der Konzessionsabgabe, zu anderen Energieversorgern und ob die Gebühren für Solarstrom auch gelten, gestellt.

Die detaillierten Antworten sind dem offiziellen Protokoll der Gemeindeversammlung zu entnehmen: <https://www.jegenstorf.ch/de/politik/gemeindeversammlung/index.php>

Der Antrag des Gemeinderates wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

Damit waren schon die **Mitteilungen** an der Reihe.

Die Beschwerde zum Beschluss zur Auslagerung der **Gemeindeinformatik** wurde von der Regierungsstatthalterin abgewiesen.

Weiter sind zahlreiche positive Rückmeldungen zu den bestehenden Zonen mit **Tempo 30** eingegangen. Speziell das breite Trottoir bei der Schmitte wurde hervorgehoben. Daher möchte der Gemeinderat weitere Zonen mit Tempo 30 im Dorf haben.

Das Geschäft zum **Haenniareal** ist von Sanda Lyoth an Hans Marti übergegangen. Er informierte, dass die Baubewilligung erteilt worden ist und der Abbruch der alten Fabrik im 3. Quartal 2022 erfolgen sollte.

Zum Schluss dankte Sandra Lyoth der Bevölkerung für die Wahlbeteiligung bei den vergangenen Gemeindewahlen und erwähnte, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat auch in der neuen Besetzung gut funktioniert.

Damit war die erste Gemeindeversammlung im neuen Jahr nach kurzer Dauer fertig, und wir konnten uns dem Motto widmen: Pause machen, eifach chly si. Ich wünschte, dies trotz der teilweise hektischen Tage öfters mal tun zu können. Wenn nicht ich, dann vielleicht Sie?

*Für den Jegenstorfer
Stefan Leisi*



Gebührenreglement / Konzessionsabgabe Energieversorgung

Die Gemeindeversammlung vom 11. März 2022 hat das «Reglement über die Gebühren für Dienstleistungen und die Konzessionsabgabe Energieversorgung» genehmigt. Bis auf eine Ausnahme tritt das Reglement zusammen mit der Gebührenverordnung per 1. Juli 2022 in Kraft.

Gemäss Rechtsprechung werden die Grundsätze einer Gebühr in einem legislativen Erlass (Gemeindeversammlungsbeschluss zu Reglement) festgehalten und die Ausgestaltung dem Gemeinderat auf Stufe Verordnung übertragen. Der Erlass der Gemeinde basiert auf dem Musterreglement des Kantons. Im Gebührenreglement werden der Geltungsbereich und der Grundsatz der Gebührenerhebung definiert (Art. 1). Wichtig ist der Grundsatz der Ansetzung der Gebührenhöhe im Sinne der Kostendeckung und der Verhältnismässigkeit (Art. 2). Die Bemessung der Gebühr erfolgt entweder nach Aufwand oder pauschal. Der Aufwand unterteilt sich in Bereiche für eine normale Verwaltungstätigkeit (Aufwandgebühr I) oder für eine Verwaltungstätigkeit, die eine besondere fachliche Qualifikation erfordert (Aufwandgebühr II). Nicht enthalten sind z. B. die Gebühren der Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall, Feuerwehr), deren Regelung im Anhang der jeweiligen Reglemente bleibt. Dies ist gewollt, weil sie fachlich im Kontext zu den Reglementsgehalten stehen müssen.

Gleichzeitig mit den Gebühren wird auch die Konzessionsabgabe für die Elektrizitätsversorgung auf legislativer Ebene

(Reglement) festgelegt. Dabei geht es um die Abgeltung des Rechtes auf Benützung des öffentlichen Grundes, so z. B. das Verlegen von Leitungen in den sich im Eigentum der Gemeinde befindenden Strassen. Analog der bisherigen Praxis bei der Gebührenerhebung bei den Spezialfinanzierungen wird im Reglement ein Rahmen festgelegt. Dem Gemeinderat wird die Kompetenz erteilt, in diesem Rahmen mit den Elektrizitätsversorgern Verträge für die Abgeltung auszuhandeln.

Die neuen Gebührenansätze treten per 1. Juli 2022 in Kraft. Die Konzessionsabgabe der Elektrizitätsversorgung tritt aufgrund der quartalsweise ausgeführten Rechnungstellung durch die Genossenschaft Elektra per 1. Januar 2023 in Kraft.

Gebührenverordnung

Die durch den Gemeinderat erlassene Gebührenverordnung enthält eine Vielzahl von Gebühren, welche inhaltlich nach Fachbereichen unterteilt sind. Einleitend wird die Höhe der in Art. 4 des Gebührenreglementes festgehaltenen Aufwandgebühr I und II definiert. Die 43 Artikel der Gebührenverordnung unterteilen sich in:

- Personen-, Familien-, Erbrecht
(Bsp. Siegelungen, Letztwillige Verfügungen)
- Einwohnerkontrolle
(Bsp. Niederlassung und Aufenthalt)
- Ortschaftspolizeiwesen (Bsp. Gastgewerbe)
- Bauwesen (Bsp. Baubewilligungsverfahren / Konzessionen)
- Werkhof
(Bsp. Dienstleistungen Personal, Fahrzeuge + Geräte)
- Steuerwesen (Bsp. Amtliche Bewertung)
- Inkasso und Mahnwesen
(Bsp. Mahnungen, Verfügungen, Betreibungen)
- Sozialdienst (Bsp. Lohn- und Rentenverwaltung)

Sie finden das Reglement und die Verordnung auf www.jegenstorf.ch.

Ausgaben 2022:

<i>Ausgabe</i>	<i>Redaktionsschluss</i>	<i>Erscheinungsdatum</i>
3/2022	16. August	12. September
4/2022	15. November	12. Dezember



Hundetaxe 2022

Gemäss Reglement über die Hundetaxe erhebt die Gemeinde eine Hundetaxe im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung. Taxpflichtig sind alle Hundehalter, welche am **1. August**

(Stichtag) Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Jegenstorf haben und deren Hund zu diesem Zeitpunkt älter als sechs Monate ist. Die Hundetaxe beträgt für das Jahr 2022 gemäss Verordnung über die Hundetaxe CHF 75.00 pro Tier. Die Hundetaxe wird ihnen im August in Rechnung gestellt.

Bitte melden Sie via Onlineschalter (www.jegenstorf.ch) wenn Sie keinen Hund mehr besitzen oder neu einen Hund haben. Ebenfalls können Änderungen, wie Halterwechsel oder Tod eines Hundes, per Mail (finanzverwaltung@jegenstorf.ch) gemeldet werden.

Finanzverwaltung

2023 Daten für Abstimmungen, Wahlen und Gemeindeversammlungen

Fr	10. März*	Gemeindeversammlung
So	12. März	eidgenössische und kantonale Abstimmung
Fr	16. Juni	Gemeindeversammlung (Rechnung)
So	18. Juni	eidgenössische und kantonale Abstimmung
Mi	06. September*	Gemeindeversammlung
So	22. Oktober	Nationalrats- und Ständeratswahlen
Fr	24. November	Gemeindeversammlung (Budget)
So	26. November	eidgenössische und kantonale Abstimmung

* vorsorglich festgelegte Daten



bfu Tipp

E-Bike fahren - Sicher mit Elektro-Power unterwegs
E-Bikes werden in der Schweiz beliebter und beliebter. Leider gibt es auch immer mehr Unfälle. Wie Sie mit dem E-Bike sicher unterwegs sind, weiss die BFU.

Die wichtigsten Tipps

- Defensiv und vorausschauend fahren
- Längeren Bremsweg einrechnen
- Sich sichtbar machen – auch am Tag
- Velohelm tragen

- Beim Kauf: E-Bike mit passender Tretunterstützung und ABS wählen

Vorausschauend und defensiv fahren ist auf dem E-Bike essenziell. Einerseits übersehen andere Verkehrsteilnehmende die schmalen Zweiräder leicht. Andererseits ist ein herkömmliches Velo auf den ersten Blick kaum von einem E-Bike zu unterscheiden. Das Tempo von E-Bikes wird deshalb oft unterschätzt.

Apropos Tempo: Ein E-Bike fährt bei gleichem Kraftaufwand deutlich schneller als ein Velo. Deshalb immer den längeren Bremsweg einberechnen.

Die eigene Sicherheit auf dem E-Bike kann man zusätzlich erhöhen, indem man sich sichtbar macht. Auf dem E-Bike ist das Fahren mit Licht am Tag seit 1. April 2022 Pflicht. Und wer eine Leuchtweste trägt, fällt garantiert besser auf – auch am Tag.

Der Velohelm ist bei schnellen E-Bikes mit einer Tretunterstützung bis 45 km/h obligatorisch. Doch auch auf langsameren Modellen empfiehlt die BFU, einen Helm zu tragen. Denn der Helm halbiert das Risiko einer Kopfverletzung bei einem Unfall. Und schliesslich: Wer ein neues E-Bike kauft, sollte auf die passende Tretunterstützung achten und prüfen, ob ein Modell mit ABS in Frage kommt.



Mehr zum Thema E-Bike auf bfu.ch/e-bike

*bfu Beratungsstelle
für Unfallverhütung*



«Spezialtraining Fahrer»...

So war die Übung auf dem Jahresprogramm aufgeführt. Ich war gespannt, was mich an diesem Abend erwarten würde und fragte mich insgeheim, ob ich wohl diesmal in den Genuss einer Fahrt im TLF kommen würde. Ich hoffe, meine Enttäuschung war mir nicht anzumerken, als bekanntgegeben wurde, was geübt wird, und es auch diesmal wieder nicht klappen würde.

Gemeinsam mit den 12 Wehrmännern, die heute anwesend und die als Fahrer ausgebildet sind, erfahre ich vom Übungsleiterteam Céline Gugerli und Thomas Winzenried in den nächsten zwei Stunden alles über das TLF und was wo verstaut ist. Dazu wird vorerst einmal in zirka 10 Minuten das gesamte Material, das im Fahrzeug mitgeführt wird, aus- und abgeladen. Ich staune nicht schlecht, wie viele Sachen da vorhanden und feinsäuberlich in Kisten verstaut sind. Das Material, das nun rund ums Fahrzeug am Boden liegt, wird gemeinsam angeschaut und allenfalls erklärt. Nebst den erwarteten Gegenständen wie Schläuche und Stahlrohre, oder Atemschutz- und Funkgeräte, tauchen für mich dann eher unerwartete Sachen auf. Da sind in einem verschweissten Sack Ersatzkleider, falls sich



die Einsatzkräfte mal umziehen müssten. Auch ein Rucksack, mit dem Ambu-Beutel inklusive einer Druckflasche mit Sauerstoff, um vor Ort 1. Hilfe zu leisten, ist vorhanden. Auf der anderen Seite des Fahrzeuges stehen Werkzeugkästen mit Winkelschleifer, Schneidegerät und Säbelsäge. Ich erkenne auch den Holligan Tool aus einer meiner früheren Berichterstattungen wieder, all dies gehört ebenfalls zum Material Bestand des TLF's.

In Zweiergruppen wird nun zum einen die gesamte Elektronik mit den Pumpen angeschaut, zum andern die Montage und die Bedienung des Beleuchtungsballons auf dem Dach des TLF geübt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Notbedienung gezeigt, falls tatsächlich einmal die Elektronik und der Bildschirm ausfallen sollten, ist alles manuell steuer- und einsetzbar. Wer nicht gerade bei einem dieser beiden Posten sein Wissen auffrischt, der hat die Gelegenheit, sich im Selbststudium das Merkblatt über die Verwendung des Blaulichts und des Wechselklanghorns, zu verinnerlichen. Auch der Ordner mit wichtigen Angaben zu Grösse, Gewicht, Motor und Tankfassungsvermögen zum TLF ist vorhanden.

Ja und weil jetzt schon mal das ganze Fahrzeug ausgeräumt war, bot sich auch die einmalige Gelegenheit, das TLF im Innern auf Vordermann zu bringen und gründlich zu reinigen. Für mich ist es eindrücklich zu sehen, mit welcher Hingabe

diese Männer mit Lappen, Schwamm und Wasser hantieren und «ihr» Fahrzeug polieren. Von wegen Männer können nicht putzen!

Als letztes werden noch die seitlichen Auftritt-Vorrichtungen gefettet, bevor das ganze Fahrzeug wieder beladen und alles Material genaustens in die vorgesehenen Lücken gestellt wird. Dies dauert etwas länger als das Abladen, aber die An-

schriften im Innern helfen, ein falsches Beladen zu verhindern. Um im Ernstfall das Führen und Ausrücken der insgesamt 6 Fahrzeuge zu gewährleisten, müssen alle Fahrer über das Magazin in den Einsatz starten. Der Erste, der eintrifft und berechtigt ist zu fahren, der fährt dann mit dem TLF.

Ob nun als Fahrer oder einfach sonst als Feuerwehrmann(frau) spielt überhaupt keine Rolle, es sind alle herzlich willkommen, und wie gesagt, man lernt nicht «nur» Feuer zu löschen. Falls wir also Ihr Interesse für die Feuerwehr geweckt haben, melden Sie sich beim Kommandanten Thomas Winzenried, 079 675 46 71 oder feuerwehr@jegenstorf.ch.

*Infokommission
Nelly Klötzli*

Kernkraft und Zündhölzer

Endlich - sie konnte wieder stattfinden! Im Jahr 2020 wurde ein zwar attraktives, aber eben ein Ersatzprogramm durchgeführt, und letztes Jahr wurde sie überhaupt abgesagt. Die Rede ist von der Feuerwehreise, an der, wie gewohnt, auch Mitglieder des Feuerwehrvereins teilnahmen. Der Verein wurde 2008 von den aktiven und von ehemaligen Angehörigen der Feuerwehr Regio Jegenstorf gegründet und bezweckt primär die Förderung der Kameradschaft zwischen den aktiven und den ehemaligen Feuerwehrangehörigen. Dazu gehört zum Beispiel die Verpflegung der aktiven Feuerwehr anlässlich der Hauptübungen.

Aktuell und brisant

Bei der diesjährigen Feuerwehreise ging es zunächst um ein interessantes, top aktuelles, aber auch politisch brisantes Thema: Energiegewinnung aus Kernspaltung. Mit der Energiestrategie 2050 hat das Parlament den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Das bedeutet, dass die bestehenden KKW bis zum Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer am Netz bleiben können, nach ihrer Abschaltung aber nicht ersetzt werden dürfen.



In der Schweiz sind nur noch vier Kernkraftwerke in Betrieb: Beznau-1 (Druckwasserreaktor) seit 1969; Beznau-2 (Druckwasserreaktor) seit 1971; Gösgen (Druckwasserreaktor) seit 1979 und Leibstadt (Siedewasserreaktor) seit 1984. Mühleberg (Siedewasserreaktor), ab 1972, befindet sich im Rückbau.

Beziehungspflege, aber auch Weiterbildung in mehrfacher Hinsicht

Angesichts der Aussicht auf frische Gipfeli und Kaffee und angeregte Gespräche fanden sich die Teilnehmenden an einem Samstagmorgen Anfang Mai schon früh im Magazin der Feuerwehr ein. Sie freuten sich auf die Reise nach Gösgen-Däniken und den Besuch im dortigen Kernkraftwerk (KKG). Diese diente, wie immer, nicht nur der Pflege der Kameradschaft, sondern vor allem auch der Weiterbildung. Feuerwehrkommandant Thomas Winzenried und Urs Käser (Ideengeber und Mitorganisator) begrüßten die Teilnehmenden und gaben einen kurzen Überblick über das Programm. Sie lobten die bunte Durchmischung der Reiseschar und insbesondere die Tatsache, dass auch vier Angehörige der Jugendfeuerwehr dabei waren.

Ein sehr anschaulicher Überblick

Im KKG wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt und mussten danach diverse Sicherheitsdurchgänge meistern, bis wir das Gelände betreten durften. Wir konnten einen Blick in den Kommandoraum werfen, von aussen natürlich, und mit sehr anschaulichen Modellen und Videos wurde uns gezeigt, wie Urankerne gespalten werden, Wärme erzeugt und der Generator angetrieben wird. Im Maschinenhaus hörten wir, mit gut sitzenden Gehörschutzpfropfen ausgerüstet, wie der Dampf die Turbinen und den Generator antreibt. Draussen, neben dem 150 Meter hohen Kühlturm spürten wir, wie die Luft hineingezogen wird und hörten und sahen hautnah, wie das Kühlwasser, unaufhörlich, rauschend wie ein Wasserfall ins Becken stürzt. Auf speziell grosses Interesse stiess natürlich der Besuch bei der Werksfeuerwehr. Auch hier bekamen wir einen sehr guten Überblick und staunten über die Dimensionen einzelner Fahrzeuge und insbesondere über den Hub-

retter sowie das wegen seiner hohen Front furchterregende Wechselladefahrzeug.

Nach Beendigung dieser sehr lehrreichen, wertvollen Führung dankte Urs Käser den Führerinnen und überreichte ihnen einen Geschenkkorb aus Jegenstorf. Aufgrund der Sicherheitsvorschriften im KKG ist vom Besuch keine visuelle Dokumentation vorhanden.

St. Urs und Viktor

Nein, es ging nicht um die beiden Stadtheiligen von Solothurn, sondern um den Ort unseres Mittagessens in Walterswil, das wir aber erst nach einem fahrzeugbedingten Intermezzo einnehmen konnten. Als die Teilnehmenden und die funktionstüchtigen Fahrzeuge am Zielort eingetroffen waren, konnten wir uns bei einem feinen Mittagessen stärken und uns geistig vorbereiten für unsern Besuch im Schweizerischen Zündholzmuseum in Schönenwerd.

Nicht nur Zündhölzer

Anhand eines Films und zahlreicher Vitrinen wurden wir von den drei liebenswürdigen Museumsleitern über die Anfänge des Zündholzes, dessen Chemie und über die erste Zündholzfabrik der Schweiz informiert. Das heutige Wissen

über das soziale Umfeld der Fabriken und die grauenhaften Gesundheitsschäden, welche die ZündholzarbeiterInnen erlitten (Kieferknochennekrosen), stimmten uns nachdenklich. Im Untergeschoss bestaunten wir eine rund zehn Meter lange und 20 Tonnen schwere Zündholzmaschine aus dem Jahr 1930, ein Monstrum angesichts des winzigen Produkts, das am Ende herauskam.

Im ersten Stock waren in Vitrinen unzählige verschiedenste Modelldampfmaschinen ausgestellt, die jede eine eigene Geschichte hat und mit viel Hingabe und Liebe zum Detail hergestellt worden war.

Urs Käser bedankte sich bei den drei Museumsleitern mit einem kleinen Geschenk aus Jegenstorf und danach versammelten wir uns vor der schönen Fassade des Gebäudes zur Erinnerungsfoto, bevor wir den Heimweg antraten und von unseren Chauffeuren sicher und angenehm wieder ins Feuerwehrmagazin gebracht wurden, wo mit einem Bier der Ausklang gefeiert wurde.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses denkwürdigen Tages beigetragen haben!

Sue Siegenthaler, Info-Kommission



Fotos: Franz Knuchel

Kommission für soziale Anliegen

Die Sorge zu sich selber nicht vergessen!

Betreuende und pflegende Angehörige stehen oft vor grossen Herausforderungen, welche sie nicht selten an ihre Grenzen bringen. Umso wichtiger ist es, die eigenen Grenzen zu erkennen und allenfalls Hilfe von aussen zu holen, aber auch zu sich selber Sorge zu tragen.

Die Kommission für soziale Anliegen lädt Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Thema «**Betreuende und pflegende Angehörige**» ein.

**Mittwoch, 22. Juni 2022, 18.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Jegenstorf**

- In ihrem Referat «Belastungsgrenzen feststellen, erkennen und Hilfe holen» geht **Prof. Dr. Claudia Michel**, Dozentin der Berner Fachhochschule, auf die oftmals belastende Situation der betreuenden und pflegenden Angehörigen ein. Zudem zeigt sie auf, wo allenfalls Hilfe geholt werden kann.

Im Anschluss können Sie sich bei den anwesenden Fachinstitutionen persönlich informieren oder beraten lassen und das vielfältige Informationsmaterial nutzen.

Dieser Anlass richtet sich an alle Interessierten und ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kommission für soziale Anliegen

Zusammenarbeit im Bereich Jegi-hilft

Die ref. Kirchgemeinde, die kath. Kirchgemeinde St. Franziskus und die politische Gemeinde Jegenstorf gemeinsam unterwegs

Seit geraumer Zeit pflegen die drei Partner eine enge Zusammenarbeit im Bereich Jegi-hilft; ein System, das sich bewährt. Die genannte Kooperation begegnet sich auf Augenhöhe, fühlt sich in der Verantwortung, nimmt diese wahr und jeder Partner bringt niederschwellig eigene Stärken und Einzigartigkeiten in die Förderung der lokalen Freiwilligenarbeit ein, ganz nach dem Prinzip der Bedürfnisorientiertheit.

Insbesondere mit dem Angebot «Schreibdienst», welcher alle zwei Wochen am Dienstag im Franziskushaus am Quartierweg 1 in Jegenstorf durch freiwillige Helfer*innen angeboten wird und allen Bedürftigen offensteht, aber aktuell auch bei der Unterstützung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine und anderen Ländern, wird die Zusammenarbeit gelebt.

Die Kooperation Jegi-hilft trifft sich regelmässig zum gegenseitigen Austausch. Ein laufender Dialog von allen Seiten ist unabdingbar und zielführender als jeder festgeschriebene Vertrag. Es ist aber den drei Partnern sehr wohl bewusst, dass es ohne engagierte Freiwillige kein Jegi-hilft geben würde. An dieser Stelle sei allen freiwilligen Helfer*innen für das unermüdliche Wirken ein grosser Dank ausgesprochen.

Freiwilligenarbeit ist eine Verbundaufgabe, sie kann weder delegiert noch auf andere abgewälzt werden. Der Stellenwert der Freiwilligenarbeit zeigt sich aktuell in der Bewältigung der Ukraine Thematik, die Herausforderungen wären ohne die Freiwilligen nur schwer bewältigbar.

Es ist im Interesse der beiden Kirchgemeinden und der politischen Gemeinde, ihre Verantwortung weiterhin wahrzunehmen und damit die Freiwilligenarbeit in Jegenstorf zu stärken.

Aktuelles entnehmen Sie bitte der Homepage Jegi-hilft www.jegi-hilft.ch

*Lydia Baumgartner, Gemeinderätin Ressort Soziales
Hans Wenger, Kreiskommission Jegenstorf*



Waldspielgruppe Tuusigfüessler

Es war einmal....

... ein altes, morsches Waldsofa. Viele Jahre bot es den Kindern einen gemütlichen Rückzugsort zum Znüni essen, zum Verstecken, zum Singen und, und, und! Inzwischen ist es dem Zerfall geweiht.

Aber da: Auf einmal standen edle Ritter und Ritterinnen auf dem Platz, ausgestattet mit Axt, Säge, Vorlocher, Hammer und vielen tollen Köstlichkeiten zum Stärken. Es wurde Holz geschleppt, ab- und zugesägt, gehämmert, gelocht, aufgefüllt, ersetzt. Auch die jüngsten RitterInnen halfen fleissig mit. Am Ende erstrahlte das Waldsofa in neuem, vollem Glanz und freut sich auf die Kinder!

Nicht nur das Waldsofa ist neu; auch bei den Leiterinnen hat sich etwas Neues ergeben. Sandra Schnell wird nach 14 wunderschönen und unvergesslichen Jahren im Sommer 2022 das Leitungsteam verlassen, Hopppli wird auf Weltreise gehen...

Juhuuu, Marlis Kälin wird dazustossen, ebenso zwei tolle Freunde von Hopppli!



Marlis und Nadine

Marlis Kälin: «Gugguseli liebe Kinder und liebe Eltern Ich bin gelernte Kindergärtnerin, Sozialtherapeutin und Mutter von drei Kindern, die alle mit Begeisterung die Waldspielgruppe Tuusigfüessler besucht haben. Im letzten Jahr war ich ab und an als Stellvertretung im Wald mit dabei. Nun freue ich mich sehr darauf, nach den Sommerferien zusammen mit Nadine Maggi die Waldspielgruppe zu leiten und jede Woche viele grossartige Erlebnisse mit euch im Wald zu geniessen.»

Und noch mehr Juhuu: Es besteht noch die Möglichkeit, sich für das Jahr 2022/23 anzumelden. Mir fröie üs uf di!
Jeweils Mittwochmorgen, 9.00 -11.30 Uhr im Bollwald.
Infos und Anmeldung unter: www.wald4kids.ch

Sandra Schnell

Mütter- und Väterberatung

Herzlich willkommen in der Mütter- und Väterberatung in Jegenstorf!

Unser Warte- und Begegnungsraum an der Iffwilstrasse 2 im 1. Stock (Lift) für Mütter, Väter, Grosseltern, Betreuende und alle anderen Bezugspersonen von Kleinkindern von **Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr** ist wieder offen.

Auch ohne Beratungstermin dürfen Sie diesen Treffpunkt nutzen. Hier können Sie ungestört stillen, sich ausruhen und

Kontakte knüpfen. Während die Kinder spielen, können Sie sich austauschen.

Eine Wickel- und Wägestation, die Möglichkeit, einen Schoppen zu wärmen und Spielsachen stehen zur freien Verfügung. Ausserdem haben Sie die Möglichkeit, in unseren Regalen zu stöbern: Unsere Unterlagen informieren Sie über die Mütter- und Väterberatung und über weitere Angebote für Familien in der Region. Die Elternliteratur dürfen Sie jederzeit ausleihen und in Ruhe zu Hause lesen.

Neu in der Mütter- und Väterberatung: Väterberatung, Grosselternberatung, 1. Hilfe Kurs mit SRK. Alle Infos finden Sie unter www.mvb-be.ch

Wünschen Sie eine Beratung? Ich bin gerne für Sie da.
Silvia Glauser, 079 303 21 61

19th Rock and Ride Festival 2022 in Jegenstorf

Mit Corona, *nicht trotz!* So trotzten wir im Jahr 2020 und 2021

«Trötzälä» lohnt sich manchmal. Diese Erfahrung durften wir, der Event Verein Rock and Ride, sehr viel an uns glaubende Sponsoren wie auch eine grosse Schar von Besucher*innen teilen. Das angekündigte **offene Festgelände** liess sehr viele Leute die Coronavorgaben etwas vergessen. Endlich wieder Freunde und Gleichgesinnte gemütlich an den verschiedenen Feuerstellen treffen.

An **alle** Jegenstörfler*innen und besonders an die Anwohner*innen, die an das Rock and Ride Festivalgelände Altgasse bei Aeberhard Fritz angrenzen:

Unser Durchhaltewille lohnte sich. Alle vom BAG und Statthalteramt auferlegten Massnahmen wurden strikte eingehalten und natürlich auch durchgesetzt. Keine einzige Symptom-Meldung, auch noch vier Wochen nach den beiden Anlässen. Ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg waren und alle aufgenommenen Personal- und Handydaten löschen konnten.

Nun fertig zurückgeschaut: Wir versuchen uns trotz dem sehr, sehr schlimmen kriegerischen Zustand in der Ukraine (die Zeilen entstanden am 09.03.2022), an der Gegenwart und der nahen Zukunft zu orientieren.

Am **Freitag, 01. und Samstag, 02. Juli 2022** möchten wir mit dem 19th Anlass dem 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2023 entgegengehen.

Dampf blubbernde Motoren, rockige Musik - auch in diesem Jahr nochmals ohne Live Bands - und Grilldüfte, die die Luft der angrenzenden Nachbarschaft erfüllen.

Wie im Jegenstorfer schon 2021 angekündigt, wird das Rock and Ride weiterhin ohne Festzelt stattfinden, so dass der Anlass weiter noch mehr einem Open Air entgegenfährt.

Auch der **freie Eintritt** kam bei allen gut an. Sehr viele Gäste fütterten unser «Spenderkässeli» beim Eingang grosszügig.

Sollten wir wie im letzten Sommer wiederum grossartiges Festivalwetter haben, steht einem erfreulichen und unvergesslichen Fest erneut nichts mehr im Weg.

Für das Verständnis, welches uns jedes Jahr entgegengebracht wird, bedanke ich mich auch im Namen des gesamten OKs ganz herzlich.

Einem Gönner-Festivalbatzen auf IBAN CH84 0900 0000 3036 0999 2 schauen wir sehr gerne entgegen.

merci viu mau!

Keep the World on two Wheels

www.rockandride.ch

f facebook.com/rockandridefestival

Küse Bütler
event@rockandride.ch



Foto: Franz Knuchel

Tagesfamilie **WERDEN** oder Tagesfamilie **GESUCHT**?

5 Fragen an...

Ursula Frehner vermittelt seit dem 1.1.2022 engagierte Tagesfamilien in folgenden Regionen: Heimiswil, Lyssach, Kernried, Rüdltigen Alchenflüh, Aefligen, Fraubrunnen, Büren z. Hof, Etzelkofen, Grafenried, Zauggenried, Münchringen, Jegensdorf, Zuzwil, Iffwil und Scheunen. «Tagesfamilienorganisation Untere Emme – Mittelland» / www.tfo-unteremme.ch / Tel. 034 413 04 58 oder 077 502 83 64



Was sind die Vor- und Nachteile einer Tagesfamilienbetreuung?

Ein grosser Vorteil einer Tagesfamilie ist eine beständige Bezugsperson, welche den Kindern Sicherheit und Stabilität im Alltag bieten kann. Auch die flexible Gestaltung der Betreuungszeiten kann gerade für Eltern mit keinem 8 - 17 Uhr Job sehr entgegenkommen.

Die Qualität einer solchen liebevollen familiären Betreuungsform ist ein herzliches, warmes, kinderfreundliches und beständiges Umfeld. Fällt die Betreuungsperson jedoch mal aus, können wir sie nicht von heute auf morgen ersetzen. Das braucht Zeit. Aber dies kommt zum Glück auch nur selten vor.

Wie läuft eine Vermittlung ab?

Wenn sich interessierte Eltern bei uns melden, kann ich mit ihnen die individuelle Familiensituation besprechen. Nach der schriftlichen Anmeldung (Formular ist auf www.tfo-unteremme.ch zu finden), vereinbare ich ein Erstgespräch bei der Familie zu Hause, wo ich die Familiensituation erfasse,

die Informationen rund um die TFO/die vertraglichen Bedingungen kommuniziere, sowie Wünsche an eine Tagesfamilie und offene Fragen kläre. Dann prüfe ich, wo ein geeigneter Betreuungsplatz angeboten werden kann. Es folgt ein Kennenlernetreffen mit den Eltern und mir zu Hause bei der Tagesfamilie. Sind danach alle Parteien mit einem verbindlichen Vertragsverhältnis einverstanden, werden die Verträge von mir erstellt.

Können Betreuungsgutscheine angewandt werden?

Ja klar, ab 4 Monaten bis hoch ins Schulalter ist es möglich, Betreuungsgutscheine von der Rechnung der anvertrauenden Eltern abzuziehen. Dies bedeutet gerade auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die in einer Tagesschule oder Kita überfordert sind, den grossen Vorteil eines familiären, ruhigeren und subventionierten Rahmens.

Wie können Sie eine gute Betreuungsqualität in den Tagesfamilien garantieren?

Wir prüfen bei der Bewerbung einer Tagesfamilie die Qualitäten, das Alltagsleben wie auch die Wohnsituation der Familien, holen Referenzen ein und prüfen alle Strafregisterauszüge. Ebenso ist uns eine obligatorische Aus- und Weiterbildung sehr wichtig. Wir begleiten die Tagesfamilien durchs Jahr hindurch, sind in regelmässigem Austausch mit ihnen. Auch die Aufsichtsbesuche und Berichte an die KESB sind in unserer Verantwortung.

Was liegt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders am Herzen?

Es ist mir wichtig, gute Tagesfamilien zu finden und Eltern, die gerne zu Hause «arbeiten», zu motivieren, andere Kinder in ihren Alltag aufzunehmen. Es ist immer schön zu wissen, wenn ich für ein Kind einen guten Platz gefunden habe.

Auch dass anvertrauende Eltern und Tagesfamilien sich sympathisch sind. Dies ist ein Grundstein, damit Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl in der Tagesfamilie zurücklassen können. Wenn eine gute Vermittlung zwischen Eltern und einer Tagesfamilie zustande kommt, ist es unglaublich schön, dies beim ersten Zusammentreffen schon zu spüren. Wenn sich die beiden Parteien auf Anhieb gut verstehen, die Chemie zwischen den Betreuungspersonen und den Kindern stimmt.

Zur Person:

Ursula Frehner, 46 Jahre, aufgewachsen auf dem Beatenberg und seit vielen Jahren wohnhaft in Burgdorf mit ihrem Mann und ihren drei Jungs (12, 10, 6 Jahre alt). Sie ist selber auch Tagesmutter. In ihrer Freizeit liest sie gerne, geniesst den Garten und die Natur und ist gerne mit Freunden unterwegs.

Spatenstich Ersatzneubau Bernstrasse 5, Jegenstorf

Der Spatenstich an der Bernstrasse 5 in Jegenstorf ist erfolgt. Wo vorher das alte Postgebäude stand, entsteht bis Ende 2023 ein moderner Ersatzneubau.

Mitten in Jegenstorf wird gebaut. Am Donnerstag, 28. April 2022, erfolgte der Spatenstich. Bis Ende 2023 entsteht an



v.l.n.r. Christian Grossenbacher, Bäckerei-Konditorei Grossenbacher AG, Michel Gasche, Genossenschaft Elektra, Jegenstorf, Christophe Jeanprêtre, arb Architekten, Heinz Meister, Genossenschaft Elektra, Jegenstorf, Gabriela Gautschi-Moser, Therapiepunkt GmbH, Fitor Memeti, Post CH Netz AG, Isaak Meyer, VR-Mitglied Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

der Bernstrasse 5 ein moderner Ersatzneubau. Bauherr Michel Gasche, Geschäftsführer der Genossenschaft Elektra mit Sitz in Jegenstorf, ist froh, dass es jetzt mit dem Bau losgeht: «Die letzten Monate waren wir intensiv mit der Bauplanung beschäftigt. Viel zu reden gab die Verkehrssituation.»

Post kehrt zurück an Bernstrasse 5

Wie bisher, soll auch das neue Gebäude gemischt genutzt werden. Geplant sind unterschiedlich grosse Wohn- und Büroräume in den Obergeschossen. Das Parterre ist wie gehabt für das Gewerbe reserviert. «Wir sind erfreut darüber, dass die Post und die Therapiepunkt GmbH nach Beendigung des Baus wieder an die Bernstrasse 5 zurückkehren werden», sagt Gasche. Bis es soweit ist, bietet die Post ihre Dienstleistungen an der Bernstrasse 40 in einem Provisorium an. «Wir sind mit dieser Lösung zufrieden. So ist gewährleistet, dass die Jegenstorfer Bevölkerung durchgehend mit einer Poststelle versorgt ist», so Gasche weiter.

Ein durchdachtes Projekt

Geplant ist ein viergeschossiger Holzbau mit Satteldach und einer integrierten Photovoltaik-Anlage. «Das Gebäude steht an exponierter Lage im Dorfzentrum», erklärt Gasche. «Wir haben deshalb von Beginn an Wert daraufgelegt, dass der Ersatzneubau den Bedürfnissen des Dorfes entspricht und gleichzeitig möglichst energieeffizient betrieben werden kann.» Klar war auch, dass der allseits beliebte Dorfbrunnen erhalten bleibt.

Noëmi Bourquin

Briefkastenleerung Bahnhof

Die Postfiliale ist temporär bis zum Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Bernstrasse 5 auf das Areal der Elektra umgezogen. Die Post hat Optimierungen hinsichtlich des

Dienstleistungsangebotes geprüft und entschieden, per 9. Mai 2022 den Briefkasten beim Bahnhof zusätzlich um 16.00 Uhr zu leeren. Somit werden A-Postsendungen, welche bis zu diesem Zeitpunkt eingeworfen sind, andernfalls den Adressat*innen zugestellt sein. Der Briefkasten beim Postprovisorium wird um 18.00 Uhr geleert. Diese Massnahmen gelten, bis die neue Postfiliale in Betrieb genommen wird.



«Ich habe heute nichts zu tun - ausser fröhlich zu sein»
Paul Simon

Ende April 2022 war es endlich soweit, und die Kinderbetreuung Waudchutz GmbH feierte ihr fünfjähriges Bestehen mit einem grossen Kinderfest. Bereits am Nachmittag startete das Fest mit Kindern des Kinderhauses und der Waldspielgruppe mit je einem Elternteil. Die Teammitglieder gestalteten mit viel Herzblut acht verschiedene Posten, an denen die Kinder ihre Fantasie und ihre Geschicklichkeit ausleben durften. Die Lamas, welche uns an diesem Nachmittag begleiteten, waren natürlich für alle Kinder etwas ganz Spezielles. Am späteren Nachmittag schlossen sich die übrigen Familienmitglieder an, und wir genossen am ersten angenehmen Vorsommerabend unter freiem Himmel ein leckeres Nachtessen. Das Abendprogramm umrahmte die lustige Clownin Fabienne und liess die Kinderherzen mit der abschliessenden Feuerschau noch einmal höherschlagen.

Die Waldspielgruppe bietet ab Sommer 2022 für den Mittwochvormittag noch wenige freie Plätze an. Wir freuen uns auf entdeckungsfreudige Kinder.



Auch im Kinderhaus können wir am Mittwoch und Freitag noch einige freie Plätze anbieten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für den Sommer 2022 oder nach Vereinbarung Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter. Weitere Informationen finden Interessierte auf unserer Homepage www.kinderbetreuung-waudchutz.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Mit herzlichen Grüssen aus der Waudchutz-Kinderbetreuung

Tina Lappert und Team

Kulturell

SONGLINE
MUSICAL

Songline Chor Jegenstorf: «home»

Home – zu Hause, so lautete der Titel des Musicals 2022. Die Geschichte handelte von einer Familie, die durch einen Brand ihr gesamtes Hab und Gut, ihr Zuhause verloren hatte. Die Familie durfte vorübergehend zu den Nachbarn ziehen. Beim Schlusslied «Machet Türe uf, für Mönsche i der Not» fühlten sich einige Besucher berührt. Im Sommer 2021, als

das Musical entstand, dachte jedoch noch niemand an den Ukraine-Konflikt, sondern Corona war das grosse Thema.

Unsichere Planung wegen Corona

Corona hatte auch das Musical 2022 beeinflusst: die Grösse des Chors wurde reduziert. Im Januar 2022 fand die erste Gesamtsitzung online statt. Zu diesem Zeitpunkt war noch offen, ob die Musicalwoche nach zwei Jahren Unterbruch überhaupt stattfinden würde. Die Freude bei allen Beteiligten war nun riesig, dass die Musicalwoche und die drei Konzerte ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnten.

Erfolgreiche Musicalwoche

80 Sängern und Sänger von der 2. – 9. Klasse haben in 5 Tagen das Musical einstudiert. Alle Kinder sangen im

Chor mit und konnten einen Workshop besuchen: Theater, Solo-Gesang, Sport, Backen, Basteln und Elektronik-Basteln standen zur Wahl. Daneben gab es auch ruhigere Zeiten in Kleingruppen, in denen den Kindern Themen zum christlichen Glauben nähergebracht wurden.

Seit Februar übten die Kinder die Lieder zu Hause. Am Montag tönnte das erste Zusammensingen und -spielen mit Chor und Band noch etwas holprig. Von diesen Anfangsschwierigkeiten war jedoch an der Premiere am Karfreitag in der Aula Gyrisberg Jegenstorf nichts mehr zu hören. Vor vollen Rängen zeigten die Kinder mit viel Begeisterung und Freude, was sie gemeinsam erarbeitet hatten. Dem Publikum gefiel es sehr. Am Samstag durften die Kinder noch zwei weitere Konzerte geben. Der anschliessende Abschied ist nicht allen leichtgefallen, doch freuen sich viele Kinder bereits auf das Songline 2023.

Mitarbeitende für 2023 gesucht

Damit es auch 2023 wieder ein Songline Jegenstorf geben wird, ist das Team auf neue Freiwillige angewiesen. Rund 60 freiwillige Mitarbeitende haben ermöglicht, dass die Kinder diese coole Woche erleben durften. Nebst den offensichtlichen Arbeiten von Chorleitung, Regie und Band gab es auch viele Freiwillige im Hintergrund, sei es beim Kochen, der Betreuung der Kleinkinder der Mitarbeitenden oder beim Bereitstellen der gesamten Infrastruktur. Wenn auch Sie gerne einen Beitrag zum Songline 2023 leisten möchten, dürfen Sie sich gerne melden: jegenstorf@songline.ch – damit es auch 2023 wieder viele strahlende Kinderaugen in Jegenstorf geben wird.

Für Songline Jegenstorf: www.songline.ch/jegenstorf/

Andrea von Büren



Kinder und Mitarbeitende

Foto: Luca Caprez & Raphael Schnell

Openair-Kino Schlosspark Jegenstorf 2022

Geniessen Sie einen herrlichen Sommerabend im schönsten Schlosspark-Kino der Schweiz. Vor der einmaligen Kulisse des Schlosses Jegenstorf.



Am 19. und 20. August 2022 präsentiert sich der wunderschöne Park im Schloss Jegenstorf wieder als Openair-Kino-Kulisse. Nach einem feinen Menü im Park-Zelt geht's an die Wein- und Kaffeebar und danach ins Kino, unter dem Sternenhimmel. Oder auch direkt ins Kino und danach noch auf einen Trunk im Zelt. Selbstverständlich können auch alle Register gezogen werden.

Auch in diesem Jahr konnten die Abonentinnen und Abonenten des Newsletters wieder aus vier Filmen ihren Favoriten wählen. Die Wahl fiel äusserst knapp aus. Die beiden Spitzenreiter trennte gerade mal eine Stimme. Dies spricht für die hohe Zustimmung zur Vorauswahl durch das OK Openair-Kino Jegenstorf. Übrigens: Wer sich nicht entscheiden kann, ist natürlich an beiden Abenden herzlich willkommen im Schlosspark-Kino.

Am **Freitag, 19. August 2022** geht's los mit dem real existierenden Shanty-Chor aus dem Fischerdorf Port Isaac, an der Nordküste der Grafschaft Cornwall im Südwesten Englands: Die **«Fisherman's Friends.»** Musikmanager Danny aus London nimmt den Chor, aus einem Witz heraus, unter Vertrag. Während Danny immer tiefer in die traditionelle Lebensweise der Fischerfreunde gezogen wird, stellt sich ihm die Frage, was Erfolg im Leben wirklich bedeutet.



Fisherman's Friends bei Aufnahmen im Dorf

Am **Samstag, 20. August 2022** gibt's mit **«Birnenkuchen mit Lavendel»** einen wunderschönen Liebesfilm zum Schmunzeln. Louise, Mutter zweier Kinder, bewirtschaftet, seit dem Tod ihres Mannes, allein den familiären Birnen- und



Pierre saugt feinfühlig die Natur ein

Lavendelhof in der Provence. Die wirtschaftliche Zukunft ist düster, als sie aus Versehen vor ihrem Haus einen Fremden anfährt: Pierre. Er ist ordentlich, extrem ehrlich, sensibel und lebte bisher zurückgezogen und eigenbrötlerisch. Doch er geht aus sich heraus, wann immer er Zeit mit Louise verbringt.

Das Programm und die Trailer gibt's unter www.schlossparkkino.ch.

Feines Essen, grossartige Filme, mit einem Lächeln nach Hause

Das Package (Essen und Film) erhalten Sie für lediglich 38 Franken im Vorverkauf. Das Film-Ticket (nur Film) gibt's für 17 Franken im Vorverkauf und an der Abendkasse für 19

Programm Openair-Kino im Schlosspark Jegenstorf

Freitag, 19. August 2022

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «Fisherman's Friends» (GB 2019 / 112 Min / Deutsch)

Samstag, 20. August 2022

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «Birnenkuchen mit Lavendel» (F 2015 / 100 Min. / Deutsch)

Preise

Package (Essen + Film): CHF 38.-

(nur im Vorverkauf erhältlich)

Ticket (nur Film): CHF 17.- im Vorverkauf oder CHF 19.- an der Abendkasse

Franken. Die Abendkasse bleibt aber geschlossen, wenn die Vorstellung bereits ausverkauft ist.

Kein Openair-Kino ohne unsere Lead-Sponsorin, die Genossenschaft elektra, vom ersten Tag an unsere Partnerin. Hierfür gebührt ihr unser allerherzlichster Dank. Ein Dank geht auch an die Firmen, welche unser Firmenabend-Package gebucht haben und diesen Abend mit ihren Kunden geniessen. Danke auch an unsere zahlreichen Dia-Sponsoren für ihre Unterstützung.

Einen Platz auf sicher – dann im Vorverkauf buchen

Seit Jahren freut sich das Openair-Kino Jegenstorf über regelmässig ausverkaufte Ränge. Wer kein Risiko eingehen



Einfach einlesen, E-Mail, Vor-/Nachname erfassen

will, bucht das Package oder den Kinobesuch im Vorverkauf. Dies geht am einfachsten über die Website www.schlossparkkino.ch. Der physische Vorverkauf findet in der Dorfpapeterie Jegenstorf statt.

*René Bucher
OK-Präsident*

Lesung vom 8. September im Schloss Jegenstorf

Blaues Blut im Schloss Jegenstorf: Michael von Orsouw liest aus seinem neuesten Buch

Dezember 1902. In einer eisigen kalten Nacht fliehen die beiden Geschwister Luise und Leopold aus Österreich in die Schweiz. Eine ganz alltägliche Fluchtgeschichte? Von wegen! Die beiden stammen aus dem Hause Habsburg und sind in die Schweiz geflüchtet, um ihre skandalösen Liebschaften offen auszuleben: Luise mit dem Sprachlehrer ihrer Kinder, Leopold mit einer ehemaligen Prostituierten.

Der promovierte Historiker Michael von Orsouw hat mit seinem neuesten Buch Luise und Leopold (Hier und Jetzt, 2021) eine Doppelbiographie über die beiden skandalträchtigen Habsburger vorgelegt. Am 8. September 2022 ist er im Schloss Jegenstorf zu Gast und entführt Sie zurück in die Belle Epoque, in eine Welt voller Glamour und Niedertracht.

Michael von Orsouw wurde 1965 in Zug geboren und bezeichnet sich selbst als «literarischen Allgemeinpraktiker». Neben diversen historischen Sachbüchern schreibt von Orsouw belletristische Werke, Dramen und Hörspiele. Viele seiner Publikationen entstanden in Kooperation mit seiner Ehefrau Judith Stadlin. Gemeinsam mit ihr bildet er das Bühnenduo Satz und Pfeffer, das nicht zuletzt wegen mehrerer Auftritte im Schweizer Fernsehen einem breiten Publikum bekannt ist.



Kommission für
Erwachsenenbildung und Kultur

Save the Date

Unterhaltsame Lesung mit Michael van Orsouw

Das neueste Buch

«Luise und Leopold»

handelt von skandalträchtigen Habsburgern in der Schweiz. «Eine meisterhafte Doppelbiografie», urteilte die «NZZ am Sonntag».

Donnerstag, 8. September 2022 / 19.30 Uhr im Schloss Jegenstorf

Anschliessend Apéro im Schlosskeller – freie Kollekte

Sollte es wieder nötig sein, gilt das Schutzkonzept des Schlosses Jegenstorf:

www.schloss-jegenstorf.ch

Weitere Infos zum Autor und zum Buch unter:

www.michaelvanorsouw.ch

SWISSLOS

Als Tausendsassa legt Michael van Orsouw keinen Wert auf klassische Lesungen und genuschelte Texte. Am 8. September erwartet Sie im Schloss Jegenstorf eine Vorleseshow, zu der nebst gelesenen Teilen auch Bilder, Filmausschnitte und Musik gehören.

Philippe Thomet



Es wird wieder musiziert und gesungen

Nachdem 2021 das in den Frühlingsferien angesagte Musiklager in l'Auberson aufgrund der Einschränkungen und der ungewissen Pandemieentwicklung abgesagt werden musste, war die Vorfreude auf die verschobene Lagerwoche im April 2022 umso grösser. Das begeisternde und kon-

zentrierte Zusammenwirken aller Lagerteilnehmer*innen und das beeindruckende, ergreifende Musizieren sorgten einmal mehr für bleibende Erinnerungen.

Musiklager in l'Auberson

Das unter der musikalischen Leitung von Mirjam Burkhalter, Marie-Anne Gerber-Tardent und Agata Koltys musizierende Orchester mit Querflöten, Saxophon, Violinen, Violoncelli und Klavier eroberte am Schlusskonzert im Kirchgemeindehaus Moosseedorf die Herzen aller Zuhörer*innen. Für die Hauptlagerleitung und die Organisation war Niklaus Egg, Bereichsleiter der Musikschule Region Jegenstorf, zuständig. Für das leibliche Wohl sorgten Martina Mäder zusammen mit Silvia und Ralph Kienle. Das für die Lagerteil-

nehmenden täglich willkommene Mal- und Specksteinatelier betreute Beat Beck.

Der Kinderchor singt wieder!

Nach mehrjähriger Pause ist es endlich wieder soweit: Nach den Herbstferien starten wir das neue Chorprojekt für Kinder von 9 bis 11 Jahren. Das Mitsingen ist in diesem ersten Projekt für alle kostenlos!

Wir üben Songs und Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen, lernen fremde Sprachen, versuchen mit unserem Körper einen Rhythmus zu gestalten und vieles mehr. Natürlich schliessen wir unser Projekt mit einem Auftritt an einem Musikschulanlass ab. Zum Mitsingen müssen keine Vorkenntnisse mitgebracht werden. Probiert es doch einfach mal aus!

Unter der Leitung von Silvia-Kristina Hadorn singen wir jeweils am Mittwochnachmittag von 13.15 Uhr bis 14.00 Uhr in Urtenen-Schönbühl, in den Leeanlagen. Der erste Probetag ist der Mittwoch, 19. Oktober 2022.

Auskünfte, Unterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich auf dem Sekretariat der Musikschule Jegenstorf,



Musikschule Orchesterhill

Iffwilstrasse 4, 3303 Jegenstorf, Tel. 031 762 07 00, info@msjegenstorf.ch, www.msjegenstorf.ch

Anmeldungen zum Musikunterricht werden laufend entgegengenommen. Beratung nach telefonischer Vereinbarung durch den Musikschulleiter.

*Text: Patrick Bader, Schulleiter
Foto: Niklaus Egg, Roland Blatter*



Foto: Franz Knuchel

Ein neues Gesicht in der Gemeindebibliothek

Vielleicht ist Ihnen auch schon ein neues Gesicht in unserer Bibliothek begegnet? Anfang Mai durften wir Aurelia Wieland als neues Teammitglied willkommen heissen. Wir sind glücklich, dass uns Aurelia fortan unterstützt und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Bibliotheksteam!

Bibliotheksgarten

Der Frühling hat auch bei uns im Bibliotheksgarten Einzug gehalten. Wir freuen uns, wenn die neuen roten Tische und Stühle von Ihnen zum Lesen, Verweilen oder einfach zu einer kurzen Pause im stressigen Alltag genutzt werden.



Kommende Veranstaltungen in der Gemeindebibliothek

23. Juni 2022 «Lesen erleben» zum Thema Kochen in Zusammenarbeit mit der Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur
4. Juli 2022 Gschichte- und Värslimorge für Kinder im Vorschulalter

Sommerferien Gemeindebibliothek

Die Bibliothek bleibt vom 18. Juli bis am 1. August 2022 geschlossen. Ab dem 2. August 2022 begrüßen wir Sie gerne wieder bei uns.

Patrizia Pfund

Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur

Lesen erleben

So heisst ein neues Angebot für Erwachsene in der Gemeindebibliothek. Erstmals findet die Veranstaltung im Juni zum Thema Kochen in der Bibliothek statt. Als Gast ist Herr Helmut Pühringer eingeladen, seit 17 Jahren Leiter der Gastronomie und Küchenchef in der Stiftung Rotonda. Nach seiner Lehre zum Koch in Oberösterreich hat er bei verschiedenen Saisonstellen in Österreich und der Schweiz Erfahrungen gesammelt. Danach arbeitete er in verschiedenen renommierten Restaurants, z.B. im Wiener Hotel Hilton, welches zu dieser Zeit als bestes Restaurant Österreichs ausgezeichnet wurde. Später eröffnete er das 4* Hotel Bellevue in Magglingen, welches schon im ersten Jahr mit 14 Gault Millau Punkten und einer Haube ausgezeichnet wurde.

Er sagt von sich, dass er nach 49 Jahren in der Küche immer noch Freude an seinem Beruf empfindet. Als Ausgleich nennt Herr Pühringer seine Familie, den kleinen Garten, das Laufen und das Malen und Zeichnen. Sein erklärtes Ziel ist, gesund zu bleiben.

Im moderierten Talk wird er aus seinem reichhaltigen beruflichen und auch privaten Leben erzählen und die Fragen der Zuhörenden beantworten.

Bei einem Anlass in der Bibliothek dürfen natürlich die Bücher nicht fehlen. Von den Bibliothekarinnen werden Kochbücher, Krimis, Romane, usw. zum Thema Kochen vorgestellt, welche anschliessend ausgeliehen werden können. Herr Pühringer hat ebenfalls ein paar tolle Buchtipps bereit.

Der kulinarische Teil ist beim Thema Kochen ein Muss. Helmut Pühringer wird feine Häppchen mitbringen, welche er mit seinem Team in der Rotonda zubereiten wird. Übrigens ist die Küche der Rotonda bekannt für ihre gute Qualität und Raffinesse.

Der Abend verspricht also ein Schmaus für Ohren, Augen und Gaumen zu werden. Langweilig wird er sicherlich nicht, denn Helmut Pühringer weiss viel zu erzählen, und der Austausch unter den Besucher*innen kommt nicht zu kurz.

Sollte der Anlass Anklang finden, findet er mindestens einmal jährlich statt. Jedes Mal werden Gäste aus Jegenstorf oder der näheren Umgebung eingeladen, wobei die Themen sehr unterschiedlich sein können und ein breites Publikum

ansprechen sollen. Vielleicht haben die Besucher*innen auch Wünsche und Ideen. Wir sind jedenfalls offen dafür.

Der Anlass wird übrigens in Zusammenarbeit des Bibliothekteams und der EBK (Erwachsenenbildungs- und Kulturkommission der Gemeinde Jegenstorf) organisiert. Wir freuen uns auf Sie und sind gespannt, wie unser neues Angebot ankommt.

Details und Anmeldeinformationen entnehmen Sie dem Inserat.

*Katharina Schär-Oehen,
Mitglied der EBK*



**Kommission für
Erwachsenenbildung
und Kultur**

**GEMEINDEBIBLIOTHEK
JEGENSTORF**

Neu in der Gemeindebibliothek Jegenstorf!

«**Lesen erleben** zum Thema **Kochen**»

- Helmut Pühringer, langjähriger Leiter der Gastronomie in der Stiftung Rotonda, früher tätig in Spitzenrestaurants, erzählt aus seinem reichenhaltigen Leben.
- Vorstellung von Büchern aus den Sparten Sachbuch, Roman, Krimi, usw. zum Thema
- Feiner Apéro, zubereitet von Herrn Pühringer und seinem Team

Donnerstag, 23. Juni 2022 / 19.30 Uhr

Freie Kollekte

Das Platzangebot ist beschränkt, Anmeldung von Vorteil: Vor Ort in der Bibliothek oder

T 031 761 13 54, Mail gemeindebibliothek@jegenstorf.ch

Katharina Schär-Oehen



Foto: Franz Knuchel

Schloss Jegenstorf

Schloss Jegenstorf: «Leben und Arbeiten im Schloss»

Wir, Besucher und Team, sind nach der zweijährigen 300-Jahrfeier mit exquisiten Figuren und Kleidern aus golddurchwirktem Brokat, mit Geschichten aus dem 18. Jahrhundert, von Kavaliereisen und grossen Plänen, Schlossumbauten und Gartenentwürfen à la française in den Alltag zurückgekehrt im Schloss. Auch im 18. und 19. Jahrhundert war nicht alles Glanz und Gloria. Jetzt führen wir Sie gewissermassen auch hinter die Kulissen, Sie nehmen teil am Leben der Familie mit kleinen und grossen Kindern, Mitbewohnern, Erziehenden und Bediensteten.

Mit dem Eintritt ins eigentliche Museum empfängt Sie wie immer der Gästetrakt, etwas stärker möbliert mit einer grossen, offenen Schreibkommode Louis XV und einem zusätzlichen Sitzameublement. Neu ist die Präsentation einer umfangreichen Porzellansammlung im Blauen Salon.

Der erste Raum im oberen Stockwerk führt Sie in die Zeit um 1800 mit dem neu eingerichteten Napoléonzimmer, einer Schenkung des verstorbenen alt Staatssekretärs Dr. Franz Blankart. Die Möbel im «Style retour d'Égypte», sollen aus dem Besitz Napoléon Bonapartes stammen. Wir betreten das Reich der Eltern, nach einem Blick in Madames Boudoir präsentiert sich das Herrenzimmer neu eingerichtet, ein Rückzugsort mit einer Schreibkommode, einem Bücherschrank und einem frisch bezogenen Ameublement aus der Empirezeit zum Lesen, Schreiben, Rauchen, Spielen, Diskutieren. Im gemeinsamen Schlafzimmer treffen wir auf Möbel aus allen Schaffensepochen des Ebenisten Matthäus Funk mit Schrank, Kommode und einem Troiscorps, einer neuen Leihgabe. Und die ganze Funk-Familie

grüsst von den Wänden! Der Herkulesaal beherbergt eine grosse Festtafel, eine Gelegenheit, das Thema «Essen» des Schweizer Schössertags 2022 zu interpretieren. Im Gang zeigt eine «Kücheninstallation», eine Art Office mit einem alten Herd, zahlreiche Leihgaben von Alltagsutensilien aus vergangenen Zeiten.

Der zweite Stock gehört den kleinen und grossen Kindern und deren Betreuenden mit einem Spiel-, einem Gouvernanten-, einem Ammen- und einem Schulzimmer.

Kabinettausstellung: Amuse-gueules - 20 Einblicke in 500 Jahre Esskultur

Die etwas ungewöhnliche Kabinettausstellung «Amuse-gueules» möchte - Ihnen vielleicht unbekannte - Einblicke in die Esskultur vermitteln. Oder hätten Sie gewusst, dass die Gabel von der Kirche als Teufelszeug verschrien wurde, erst im 18. Jahrhundert allgemeine Verbreitung gefunden hat und Ludwig XIV immer mit den Fingern ass? Dass der Teller bis in die frühe Neuzeit unbekannt war und dann zunächst aus festgebackenem Brot bestand? Dass beim Service à la française kein Platz war auf dem Tisch für Gläser und man bei den Bediensteten für die Tranksame jedesmal nachfragen, dann das gefüllte Glas, um als höflich zu gelten, auf einen Zug leeren und danach dem Diener zur Spülung sogleich zurückgeben musste? Dass Napoleon den Anstoss zur Büchsenherstellung gegeben hat, weil er haltbare Nahrungsmittel für seine riesige Armee brauchte? Dass die öffentlichen Festmähler in Versailles im Prinzip jedermann zugänglich waren und dafür extra Hut und Degen vermietet wurden? Oder dass das Restaurant

in den 1760er Jahren in Paris erfunden wurde? Tables d'hôtes und Rôtisseries gab es zwar viele, da sass man aber gemeinsam am Tisch und bekam zu einer fixen Zeit ein Menu vorgesetzt. Im Restaurant wurden jederzeit Bouillons, Consommées von Huhn, Kalb und Fasan ausgegeben, um sich zu restaurieren, mit wählbaren Essenszeiten, einem eigenen Tisch, einer Menükarte und einer individuellen Rechnung! Diese Gastronomie bleibt allerdings am Anfang der Noblesse vorbehalten.



Wie aus einem Füllhorn sind in den letzten Monaten Schenkungen über das Schloss ausgeschüttet worden. Zahlreiche Leihgeber und Schenkende aus dem Dorf, das Dorfmuseum und auswärtige Spender haben mit Geschirr-, Zinn-, Wäsche-, Öllampensammlungen und Alltagsgegenständen spontan dazu beigetragen, die Lebenswelt der Bediensteten sichtbar zu machen.

Wie Sie dem Programm (www.schloss-jegenstorf.ch) entnehmen können, erwarten Sie zahlreiche Veranstaltungen und im Park sind alle jederzeit willkommen, die Springbrunnen plätschern wieder, die Bienen tun ihr Werk und Jugendliche werden sich unter Aufsicht um ein Hochbeet kümmern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Barbara Braun, Konservatorin a.i.



Wegen den Massnahmen betreffend die Covid-Pandemie konnten wir sowohl im 2020 wie auch im 2021 keine Ausstellung vorbereiten und zeigen. Erst anfangs März hat der Vorstand den Beschluss gefasst, im 2022 eine Ausstellung einzurichten und der Bevölkerung zu zeigen.

Ausstellung 2022

«Die Gebäude der Bauernhäuser und ihre Bedeutung vor der Mechanisierung. Die Modell-Nachbauten von Hans Schmutz»

Eher per Zufall sind wir zu den Modell-Nachbauten von Hans Schmutz gekommen. Es ist selbstverständlich, dass wir endlich die Erhaltenen zeigen.



Warum hatte es früher bei einem Bauernhof verschiedene Gebäude (Speicher, Stöckli, Waschhaus, Backhaus, Tenn, usw.) gehabt? Der Hauptgrund war die Brandgefahr...



Zahlreiche weitere Gebäude werden gezeigt. Weiter wird gezeigt, wie bei Hans Mural, Ranflüh Holzschindeln gefertigt werden. Es gibt ebenfalls weitere Informationen über einen gelungenen Umbau des alten Bauernhofes der Familie Schenk in Madiswil.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei einem Besuch unseres Ausstellungsraumes.

Die Ausstellung wird jeweils am Sonntag sowie Pfingstmontag bis Mitte Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt ist frei, eine Spende dient zur Deckung unserer Kosten. Auch spezielle Führungen können auf Anfrage durchgeführt werden.

Werden Sie Mitglied des Dorf Museums Jegenstorf und helfen Sie uns, die Kulturgüter unserer Region zu erhalten.

Anfragen an Rudolf Kull, Hofuurenweg 10, 3303 Jegenstorf
Tel.: 031 761 10 31, e-mail: info@dorfmuseum-jegenstorf.ch
oder rudolf.kull@bluewin.ch
Webseite: www.dorfmuseum-jegenstorf.ch

Projektchor CHORES - Erneut unterwegs mit Musik von Peter Roth!

Die Chores Konzertliste von 1998 bis 2019 ist lang, reichhaltig und kontrastreich. Der Toggenburger Musiker und Komponist Peter Roth hat mit seinen Werken Chorleiter Erich Stoll (Fraubrunnen) immer wieder begeistert und zu grossartigen Konzerten in der Schweiz und im nahen Ausland beflügelt. Unter vielen anderen Titeln standen die "Toggenburger Passion" und die Oper "Spinnen" ganz oben...

Nun ist es wieder so weit: Mit dem Werk «Alles Ding hat seine Zeit» ist der Projektchor anfangs Mai 2022 mit einer Neukomposition, einer weltlich-geistlichen Kantate für Chor, Soli, Orchester und Hackbrett, gestartet.

Der Komponist Peter Roth schreibt dazu:

«Es ist Sonntag, der 15. März 2020. Ab heute ist mein Kalender für die kommenden Wochen leer, weisse Seiten, viel Zeit und das Toggenburg ist so still wie nie. Als Zugehöriger zur Corona-Risikogruppe bin ich aufgefordert, möglichst zu Hause zu bleiben. Nun, das klingt völlig unerwartet nach einer geschenkten Kompositionsklausur! Und so beginne ich nach passenden Texten zu suchen.

Als erster kam mir der Dichter Paul Gerhardt (1607 – 1667) in den Sinn. Im damaligen Brandenburg als Waise aufgewachsen, starben ihm und seiner Frau später vier ihrer fünf Kinder. Seine, trotz allem, kraftvoll zuversichtlichen und oft von grosser Freude durchdrungenen Texte, begannen mich zu faszinieren und ich hörte die ersten Klänge. Auf meinen nun folgenden, ausgedehnten Wanderungen zwischen dem Gräppelensee und dem Sommerichopf, empfing ich die Musik zu sieben seiner Gedichte.

So entstand in den letzten 5 Wochen die Kantate «Alles Ding hat seine Zeit» und ich bin von Herzen dankbar für dieses klingende Geschenk!»

Es ging bereits los! Nun ist es «unsere» Zeit!

Das Team Chores setzt alles daran, im Juni 2023 sein treues Konzertpublikum mit dem neuen Werk des Toggenburgers

in Bern, Solothurn und Herzogenbuchsee erneut begrüßen und erfreuen zu dürfen. Als Projektchor wollen wir die ausgewählten Werke immer authentisch und auf hohem Niveau aufführen. Mit dem emotionalen Engagement von Chor, Solist*innen, Orchester und des Dirigenten gelangen wir in die Herzen der Menschen. Wir sind dankbar, dürfen wir dabei auf unseren langjährigen Chorleiter zählen: Erich Stoll übernimmt noch einmal den Taktstock und die musikalische Leitung für das laufende Projekt. Am 6. Mai 2022 haben wir mit grosser Vorfreude und Elan die Proben im Schulhaus Säget in Jegenstorf aufgenommen. Unser Dirigent hat uns nach gut zweijähriger Zwangspause mit seiner bewährten Stimmbildung und seiner begeisternden, kompetenten Führung wieder zum Singen gebracht. Noch liegt ein Weg vor uns, bis wir an den früheren ausgewogenen Chorklang und die deutliche Aussprache anknüpfen können. Doch die Motivation und der Einsatz der Beteiligten sind gross. Unser Chor setzt sich im Moment zusammen aus rund 45 Sängern und Sängerinnen. Darunter sind viele bekannte Gesichter. Mit grosser Freude durften wir aber auch einige neue Singfreudige begrüßen. Bis im Herbst proben wir alle 14 Tage, jeweils freitags von 19.45 bis 21.45 Uhr. Ab Oktober werden die Proben wöchentlich stattfinden.

Wenn du mit uns diese Leidenschaft für anspruchsvolle Chormusik und wirksame Stimmbildung teilen möchtest – komm zu uns! Ein Einstieg ist immer noch möglich! Du findest guten Anschluss mit oder ohne sängerischer Erfahrung. Bist du dabei? Es wird gut!



Mehr Infos findest du auf unserer Webseite unter www.chores.ch. Gerne kannst du uns auch per Mail - dirigent@chores.ch - oder telefonisch unter 079 560 24 22 (Dirigent) oder 079 652 33 62 (Projektleitung) kontaktieren. Wir freuen uns auf dich!

Philippe Pellaton / Margrit Graf



Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit,
Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen
Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, jegenstorf@rekja.ch

Co-Leitung Serena Giovanettina und Melanie Steinegger,
Standort Jegenstorf: 076 456 61 09
www.rekja.ch, Instagram: insta_rekja, Facebook: Regio Rekja

- miTräff jeden Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr für alle
- YouthLab jeden Donnerstag von 15.00 -18.00 Uhr ab der 5. Klasse
- Kidsträff jeden zweiten Freitag von 15.00 -17.00 Uhr 1. - 4. Klasse
- Modi-/Jungsabe an ausgewählten Daten jeweils mittwochs von 17.30 – 20.30 Uhr

dini rekja Jegenstorf

Die rekja ist die offene Kinder- & Jugendarbeit der Gemeinde Jegenstorf. Ausgebildete Fachpersonen sowie Praktikant*innen bieten ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 20 Jahren an. Die An-

gebote sind niederschwellig, kostenlos und für alle offen. Die Fachstellen bieten Raum zum Verweilen, Spielen, Kreativsein und vieles mehr. Nebst dem Träffangebot von Mittwoch bis Freitag, sind wir in den Gemeinden aufsuchend unterwegs (AJA) und führen Präventionskurse zu verschiedenen Themen wie Medien, Zivilcourage, Berufswahl und Liebe/ Beziehung/Sexualität in Schulklassen durch. Zusätzlich organisieren wir diverse lokale und regionale Projekte in unseren Fachstellen sowie im öffentlichen Raum.



Aber komm doch einfach einmal mit deinen Freund*innen oder deinen Eltern vorbei. Die Türen der rekja stehen für Interessierte jeglichen Alters jederzeit offen, um uns und die rekja kennen zu lernen!

Wir freuen uns dich in der rekja Gruebe Jegenstorf begrüßen zu dürfen und zeigen dir gerne unsere neu gestalteten Räumlichkeiten, die verschiedenen Spiele, den tollen Garten, unseren leckeren Gruebe-Kiosk und vieles mehr!

Bis bald!
Dini rekja

Serena Giovanettina, rekja Jegenstorf

Programm rekja			
Was:	Wann:	Wo:	Bemerkung:
miTräff	Jeden Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr	Gruebe rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle!
YouthLab	Jeden Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr	Gruebe rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle ab der 5. Klasse!
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr 10. Juni, 24. Juni, 08. Juli und nach den Sommerferien geht's weiter!	Gruebe rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle von der 1. – 4. Klasse!
Kidsträff-Ausflug	Freitag, 10. Juni 2022 von 13.00 – 18.00 Uhr	BIMANO Bern	Weitere Infos auf ww.rekja.ch
rekja Cup	18. Juni 2022	Schulanlage Grauholz Urtenen-Schönbühl	Weitere Infos auf ww.rekja.ch
Jungsabe	Jeweils am Mittwoch von 17.30 – 20.30 MI 15.06.2022, MI 29.06.2022 und nach den Sommerferien geht's weiter!	rekja Jegenstorf rekja Fraubrunnen	Ab der 4. Klasse!
Modiabe	Jeweils am Mittwoch von 17.30 – 20.30 Uhr MI 15.06.2022, MI 29.06.2022 und nach den Sommerferien geht's weiter am 17.08.2022!	rekja Moosseedorf rekja Urtenen-Schönbühl rekja Jegenstorf	Ab der 4. Klasse!
Jungslager	11. – 15. Juli 2022	Am Hallwillersee im Lagerhaus Rügel	Weitere Infos auf ww.rekja.ch
Modilager	10. – 14. Oktober 2022	In Zürich im Pfadihuus	Letzte Plätze!

Info

Die Angebote der rekja sind für Kinder und Jugendliche aus allen rekja-Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf, Fraubrunnen und den dazugehörigen Anschlussgemeinden. Auf unserer Homepage www.rekja.ch oder auf

Instagram [insta_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja) findet ihr weitere Angaben und Infos zu den Angeboten.

Selbstverständlich könnt ihr euch auch direkt bei uns erkundigen via Mail gegenstorf@rekja.ch oder der Nummer 076 456 61 09 per Anruf / SMS / WhatsApp.

Persönlich

Interview mit Hans Marti

Hans Marti, 54, Landwirt aus Scheunen wurde im letzten Jahr in den Gemeinderat gewählt, wo er jetzt das Ressort Hochbau innehat. Hans Marti hat zwei Töchter und ist verwitwet.

Herr Marti, Sie sind nun seit 4 Monaten im Gemeinderat. Wie geht es Ihnen dabei?

Eigentlich sehr gut. Ich habe einen Kurs für Gemeindebehörden besucht, wo ich mich in das Ressort einarbeiten konnte. Mir war wichtig, dass ich die Gesetze und Vorgaben einigermaßen verstehe, wenn ich das Ressort leiten soll. Das war anstrengend, wieder ein paar Mal 8 Stunden in der «Schule» zu sitzen. Es war aber auch sehr spannend. Und als Gemeinderat kann ich hier in Jegenstorf mit einer hervorragenden und funktionierenden Verwaltung zusammenarbeiten. Das ist natürlich sehr wertvoll.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

Ganz klassisch halt. Die Ausbildung zum Landwirt, und danach habe ich die Meisterprüfung gemacht. Bevor ich den Meister machen konnte, musste ich noch ein bestimmtes Alter haben, ich wurde also mit 24 Jahren Meisterlandwirt. Mit 30 habe ich dann den Hof übernommen.

Wie verlief die Übergabe im Betrieb? War das ein Problem?

Zu der Zeit stellte sich gerade heraus, dass ich Knochenkrebs im Bein hatte. Dabei musste man mir auch das rechte Knie entfernen und durch Stahlplatten und Teile aus dem Wadenbein ersetzen. Wir mussten also den Stall umbauen, damit ich im Stehen melken konnte. Da entschlossen wir uns, den Betrieb zu übergeben und ich habe meinen Vater

noch angestellt. Wir hatten schon manchmal andere Ansichten, aber das war immer auf einer guten Ebene, und wir konnten das gut übergeben. Und seither bin ich hier Landwirt.

Wie sieht es mit Hobbys und Freizeit aus?

Mit meiner Frau ging ich viel reisen, das haben wir immer sehr genossen, und das war uns wichtig. Nachdem die Chemo und so abgeschlossen war, bekamen wir unsere beiden Töchter. Mit den Kindern sind wir jeweils in die Ferien gefahren und haben auch viele Ausflüge in der Schweiz gemacht.

Vor fünf Jahren ist meine Frau dann an einem Hirntumor gestorben.

Da waren Ihre Töchter ja noch recht klein, wie haben Sie das überstanden?

Wissen Sie, in solchen Situationen macht man einfach. Nachher kann man nicht mehr so genau sagen, wie es ging. Meine Frau war zwei Jahre schwer krank, und ich habe für sie gesorgt. Die Töchter waren 13 und 10 Jahre alt. Ich kann vielleicht sagen, dass sie schneller reif wurden.

In dieser Zeit war es sicher ein Vorteil, dass ich Landwirt bin. Ich war immer zu Hause und konnte mich einrichten. Auch nach dem Tod meiner Frau war ich immer da und konnte kochen, wenn die Kinder nach Hause kamen. Ich weiss nicht, wie ich es gemacht hätte, wenn ich auswärts gearbeitet hätte.

Und ich hatte auch viel Unterstützung von Freunden und Kollegen und meiner Familie. Jetzt sind beide Töchter im Gymer und helfen aber immer noch viel mit. Das ist natürlich wunderbar.

Wie sieht Ihr politischer Werdegang aus?

Eigentlich gar nicht (lacht). Ich war immer politisch interessiert und war vor allem immer Bürger und ging an Gemeindeversammlungen und tue es immer noch. Ich habe mich schon an der Schule auch immer für Agrarpolitik interessiert. Ich war in Berufsverbänden aktiv, war Präsident des Bauernvereins von Fraubrunnen, im



Vorstand der Käserei, ... wahrscheinlich habe ich nie nein gesagt. Später war ich im Vorstand des Berner Bauernverbandes, und jetzt bin ich Vizepräsident im schweizerischen Getreideproduzentenverband. Das war auch immer wieder spannend. Ich war auch seit der Gründungsversammlung bei der BDP, heute Mittepartei. Da war ich aber mehr einfach in der Partei dabei, und jetzt dachte ich, wenn ich nochmals etwas machen will, dann lasse ich mich jetzt zu den Wahlen aufstellen. Vor vier Jahren war das zu kurz nach dem Tod meiner Frau. Da hätte ich das nicht geschafft.

Konnten Sie das politische Engagement Ihren Töchtern weitergeben?

Wir diskutieren viel. Gerade die ältere Tochter ist sehr politisch. Im Gymer sind sie auch stark politisiert. Um meinen Einfluss auf die Töchter zu beschreiben: ich habe für die Grossratswahlen den Smart Spider gemacht. Als meine Töchter dann das auch ausgefüllt hatten, waren bereits 220 Kandidaten registriert, und bei einer Tochter war ich an 187. Stelle, bei der anderen etwa 10 Stellen weiter vorne. Ich sagte Ihnen, ich hätte wohl versagt. Sie meinten beide: «Nein, du hast uns immer unsere Meinung gelassen.» So viel zu meinem Einfluss. In der Politik sind immer auch Kompromisse wichtig. Politische Erfolge sind ja vielleicht manchmal schwierig zu messen, ich finde da gelten auch kleine Erfolge. Etwas wo man einen gemeinsamen Nenner gefunden hat. Das finde ich wirklich spannend.

Wie sieht es sonst mit Hobbys aus?

Neben dem Beruf ist das noch schwierig. Ich gehe aber immer wieder gern unter die Leute. Ich bin hier auf dem Hof in Scheunen nicht sehr viel unter den Leuten. Vor meiner Krankheit war ich im Eishockey-, im Fussball- und auch im Schützenverein. Jetzt bin ich noch im Schützenverein. Es tut gut, auch über das Berufsfeld hinaus mit Leuten zu tun zu haben.

Nach so viel Sport plötzlich keinen Sport mehr zu machen ist sicher auch eine Herausforderung.

3 Tage vor der Operation, bei der das Knie herausgenommen wurde, hatte ich meinen letzten Hockeymatch. Ich sage Ihnen, danach die Schlittschuhe auszuziehen war wahnsinnig schwierig. Aber jetzt ist es gut.

Sie sind als Landwirt von den aktuellen Diskussionen zu Biodiversität, Agrarpolitik aber auch den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sehr direkt betroffen.

Also die Panikreaktion mit Getreidekäufen auf die Ukraine-Krise ist schon krass. Offenbar kaufen die Leute jetzt unend-

lich viel Mehl. Die Müller müssen viel mehr 1 kg bereitstellen, da so viel gekauft wird. Ich nehme ja nicht an, dass so viel mehr Mehl verbraucht wird. Es erinnert ein wenig an das WC Papier kaufen während der Pandemie. WC Papier haben offenbar noch alle. Und die Diskussionen um Biodiversität finde ich sehr wichtig und nötig. Wir müssen uns einfach auch bewusst sein, dass wir eine sehr kleinflächige Landwirtschaft haben. Es gibt viele sehr spannende und gute Ideen, aber jedes Feld noch mehr unterteilen durch Hecken, ist vielleicht auch nicht die Lösung.

Eine wirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion muss unbedingt auch ihren Platz haben. Jedes Land muss einen Teil seiner Nahrung auf jeden Fall selber produzieren können.

Was wünschen Sie sich für Jegenstorf?

Dass Jegenstorf so bleibt wie es ist. Ich weiss, das ist keine sehr ambitionierte Zukunftsvision, aber wir müssen auch sehen, dass Jegenstorf sehr viel bietet: Die Einkaufsmöglichkeiten, das Gewerbe, die medizinische Versorgung, die Schulen, der öffentliche Verkehr, alles ist hier auf einem sehr guten Niveau und trotzdem hat die Gemeinde ihren dörflichen Charakter erhalten können und bietet betreffend Natur, Naherholung und Kultur sehr viel.

Herr Marti, ich danke Ihnen ganz herzlich für das spannende Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg als Gemeinderat.

Interview: Susanne Iff

Kreuzwörtertsel

Auflösung

Waagrecht:

1. Verrat 4. Oblate 7. Hof 10. See 11. Fee 13. Zelle 14. Are 15. Werft 16. Rat 17. Ree 18. Lump 20. Fries 22. Eden 24. Volt 26. Donau 29. Vieh 34. Ina 35. Goa 36. Bitte 37. Tee 38. Blech 39. Bai 40. Boa 41. Ohr 42. Barren 43. Attest

Senkrecht:

2. Risere 3. Theater 4. Offerte 5. Loewen 6. Sozial 8. Ostern 9. Album 12. Brand 19. UNO 20. Fad 21. Sau 23. Ehe 24. Verbot 25. Lyoth 27. Ovation 28. Algebra 30. Iller 31. Hachen 32. Fieber 33. Rabatt

Das andere Persönlich

In den ersten beiden «Persönlich» dieses Jahres haben wir die neue Gemeinderätin und den neuen Gemeinderat vorgestellt. Zusätzlich stellen wir in diesem Jahr die Angebote für Kindererziehung in den Mittelpunkt. Darum können Sie für einmal zwei Artikel im «Persönlich» lesen. Gleichzeitig spannt dieser Bericht auch die Brücke zum Bericht von Ursula Frehner vom Tageselternverein Untere Emme.



Foto: Franz Knuchel

Sonja Niklaus ist seit mehr als 20 Jahren Tagesmutter in Jegenstorf. Ursprünglich funktionierte das Angebot auf privater Basis, schon bald hat sie sich aber durch den Tageselternverein anstellen lassen. Für sie als Tagesmutter hat das den Vorteil der Absicherung durch Pensionskasse, AHV und Versicherungen, und auch die Lohnzahlung erfolgt durch den Tageselternverein.

Wie sie auf die Idee gekommen sei als Tagesmutter zu arbeiten, möchte ich als erstes von ihr wissen. Ihre Söhne waren zu dem Zeitpunkt noch relativ klein, der grössere kam gerade in die Schule und der Kleine wäre dann immer alleine zu Hause bei ihr gewesen. Sonja Niklaus wollte auch für ihre Kinder zu Hause sein und trotzdem noch etwas machen. Ein Spagat, den heute wohl viele Eltern kennen. Also hat sie sich bereit erklärt noch ein Kind zu hüten. Aus diesem ersten Angebot, das sie eigentlich nur so lange machen wollte, bis die eigenen Söhne aus der Schule waren ist ein über 20-jähriges Engagement gekommen. Über 30 Kinder hat sie in diesen Jahren begleitet. Zum Teil kamen die Kinder bereits als Baby zu ihr und blieben bis in die Schulzeit.

Bereit hat Sonja Niklaus diesen Schritt nie. Zu spannend ist die Arbeit mit den Kindern, und sie hat das Gefühl, den Kindern weiterhin viel geben zu können. Da Sonja Niklaus auf einem Bauernhof lebt und sich auch noch um Hühner, Kaninchen und Ziegen kümmert, können die Kinder jeweils auch helfen. Oft habe sie keine grossen Pläne, die Kinder wollen spielen, klettern, auf dem Trampolin springen, die Tiere füttern und verwöhnen und beim Kochen und Einkochen helfen. So verfliegt die Zeit wie im Fluge.

Für Sonja Niklaus ist das Betreuungsangebot von Tageseltern eine Bereicherung für die Eltern. Einige würden die Kita vorziehen, und das sei auch gut so, für andere ist die Tagesfamilie besser geeignet. Es ist kleiner und familiärer, und sie kann sich intensiver um einzelne Kinder kümmern. Die Kinder übernehmen auch Geschwisterrollen und sagen den anderen, wie es läuft. Pro Tag dürfen 5 Kinder bei der Tagesmutter sein, eine gewisse Flexibilität ist immer möglich.

Auf meine Frage wie sie mit kranken Kindern umgeht, meint sie ganz pragmatisch «Erkältungen kommen vor, da kann ich schon mal noch Kinder nach Hause nehmen, die nicht mehr in die Kita können. Aber bei Magen-Darmerkrankungen müssen sie wirklich daheimbleiben. Da ist das Risiko für weitere Ansteckungen schlicht zu gross. Das will ich niemandem zumuten.»

Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen können bei Tageseltern untergebracht werden, wenn man bereit ist, etwas auszuprobieren. Man schaue einfach zuerst einmal, wie es geht. Wenn es mit den anderen Kindern funktioniert, sei das wunderbar. Bis jetzt habe es noch mit allen geklappt.

Eigentlich wollte Sonja Niklaus keine Tageskinder mehr annehmen, wenn ihre eigenen Kinder aus der Schule sind. Aber da kamen immer wieder Geschwister nach, und so konnte sie nicht wirklich nein sagen. Jetzt geniesst sie es, weiterhin Kinder im Haus zu haben, auch wenn es manchmal aussieht, als wäre ein Wirbelsturm durch die Stube gerast.

Wie es denn mit den Essgewohnheiten aussieht, möchte ich gerne wissen. Aktuell essen alle Kinder alles, jedenfalls offiziell. Aber Sonja Niklaus will gar nicht Essenspolizistin spielen. Sie kocht, was die Kinder mögen, es gibt immer auch Gemüse und Früchte, aber zwingen will sie niemanden. Wegen dem Essen will sie kein Drama, wenn sonst alles gut läuft.

Und so verabschiedete ich mich von Sonja Niklaus, schaue mich auf dem Hof um und denke mir, dass es wirklich ein Platz ist, wo die Kinder viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken haben.

Wir wünschen Sonja Niklaus weiterhin viel Freude bei der Betreuung der Kinder.

Susanne Iff

Ukrainische Flüchtlinge bei Gastfamilie in Jegenstorf

Am Anfang war es nur eine Idee, eine impulsive Reaktion auf den Ausbruch des Krieges: geflüchtete Menschen aus der Ukraine vorübergehend bei uns aufnehmen. Der Eintrag auf mehreren Online-Plattformen war schnell gemacht, doch als dann Mitte März tatsächlich die ersten Whatsapp-Nachrichten von Flüchtlingen eintrafen, gab es noch viele Fragezeichen. Können wir als Familie – und insbesondere unsere kleinen Kinder (3 und 5 Jahre alt) – mit potenziell stark traumatisierten Menschen in unserem Haus umgehen? Wie verständigen wir uns mit Flüchtlingen, die kein Englisch sprechen? Sind die Menschen aus der Ukraine in der Schweiz Krankenversichert und was müssen sie genau tun, um den Status S zu erhalten? Wie können wir unseren Gästen helfen und gleichzeitig unseren täglichen Verpflichtungen gerecht werden?

Doch wir hielten an unserem Entschluss fest und holten am 16. März Nastya, ihre 6-jährige Tochter Alisa und deren Grossmutter Marina in Jegenstorf am Bahnhof ab. Wie begrüsst man Menschen, die man nie gesehen hat, mit denen man aber in Kürze das Haus teilen wird? Unsere Gäste nahmen uns die Entscheidung ab und umarmten uns herzlich. Auch unsere anderen Bedenken lösten sich glücklicherweise schnell auf. Nastya spricht relativ gutes Englisch und half uns bei der Kommunikation mit ihrer Mutter und Tochter. Unsere Kinder entwickelten sofort eine Reihe an Gesten, um sich mit Alisa verständigen zu können, und spielten schon nach wenigen Minuten sehr intensiv mit ihr (und es ging dabei deutlich friedlicher und ruhiger zu als bei manch anderem Playdate). Unsere Gäste waren von Anfang an sehr proaktiv, registrierten sich am nächsten Tag selbstständig beim Bundesasylzentrum in Bern und packten auch sonst im Haushalt mit an. Es flossen aber auch Tränen beim Anblick der zerbombten Strassen rund um ihre Wohnung in Kiew und vor Sorge um die noch in der Ukraine verbliebenen Familienmitglieder. Diese Erfahrung hat uns binnen weniger Tage sehr zusammengeschweisst.

Da die Familie alles bis auf zwei Trolleys und einen Rucksack in Kiew zurückgelassen hatte, versorgten wir sie dank grosszügiger Spenden aus der Nachbarschaft mit Kleidung. Um insbesondere Alisa etwas Erholung von den Strapazen der letzten Wochen zu bieten, nahmen wir sie spontan mit zum MuKi-Turnen in Jegenstorf und zum Kerzerslauf. Doch

leider mussten wir unser Gästezimmer in der Folgewoche für meine Schwiegermutter freimachen, da ich beruflich verreisen musste und mein Mann Unterstützung mit den Kindern brauchte. Daher wollten wir der Familie unbedingt eine neue längerfristige Bleibe organisieren. Dank eines Posts auf der Job-Plattform LinkedIn erreichten uns zahlreiche Angebote, die Familie aufzunehmen. Letztendlich entschied sich Nastya für eine russischsprachige Familie aus Zürich, wo sie in einem eigenen Apartment untergebracht werden konnten und Alisa die Möglichkeit hat, zeitnah mit der gleichaltrigen Tochter der Gastgeber zur Schule zu gehen.



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung von allen Seiten bedanken, insbesondere bei den Bewohnern des Ischlag-Quartiers und bei den Eltern des Kindergartens Dählerstock. Da ich auch von vielen Jegenstorf-ern angesprochen wurde, was man über die private Unterbringung von Flüchtlingen wissen muss, möchte ich an dieser Stelle gern noch auf das (englischsprachige) Wiki verweisen, das ich im Rahmen meiner Recherche erstellt habe und das ständig von mir und einer Reihe weiterer Freiwilliger fortlaufend um neue Informationen ergänzt wird. Hier finden sich zahlreiche Antworten auf die wichtigsten rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie hilfreiche Links, z.B. zu ukrainischen Schulbüchern zum Download. Ausserdem enthält das Dokument auch Ideen, wie man helfen kann, ohne Flüchtlinge bei sich aufzunehmen. Zudem habe ich eine Whatsapp-Gruppe ins Leben gerufen, in der sich Gastgeber von Flüchtlingen aus der Ukraine über ihre Erfahrungen austauschen und sich vernetzen können. Beide Links gebe ich an dieser Stelle gern weiter:

- Wiki: bit.ly/hosting-ukrainians
- Whatsapp Chat für Gastgeber: bit.ly/whatsapp_hosting_ukrainians

Tanja Lau



Theresa-Laden

Jegenstorf / BE
vis-à-vis der Kirche
und im alten Schulhaus

30 Jahre Theresa-Laden Jegenstorf

Ein solches Jubiläum lädt ein, Rückschau zu halten

Eine Idee nimmt Gestalt an...

1991 Exposure-Reise nach den Philippinen. Einblick vor Ort in verarmte Fischerdörfer, Slumquartiere, landlose Bauernschicksale, in Ghettos vertriebene Ureinwohner etc, Hintergrundinformationen über Landwegnahme zwecks Ausbeutung wertvoller Ressourcen und Monokulturen amerikanischer Grosskonzerne.

Erschüttert über so viel Not und Ungerechtigkeit und gleichzeitig Bewunderung für die vielen jungen Menschen in NGO's zusammengeschlossen, musste auch ich in der Schweiz aktiv werden.

Die Pfrundschrür, im alten Gewand, wurde uns von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. In Fronarbeit wurde sie von 100-jährigem Sammelsurium befreit und in einen Laden umgewandelt. Alte Kirchenbänke vom Tennboden wurden zersägt und dienten als massive Gestelle. Aus dem ausgedienten Tante Emma-Laden in Etzelkofen erhielten wir das ganze Ladeninventar.

Schon bald liessen sich acht idealgesinnte Frauen finden, die sich auf dieses Experiment einlassen wollten. Die Schrür füllte sich im Nu mit Hausrat, Möbeln, Kleidern und anderen Kuriositäten.

Heute gehört der Theresa-Laden zu unserem Dorf mit 3-facher Wirkung

1. Wiederverwertung kostbarer Ressourcen
2. Günstiger Einkauf
3. wirksame Solidaritätsarbeit mit den Philippinen, Haiti und Nigeria

Es folgten bald Verkäufe auf Märkten und Brocanten in der Region. Schmuck und Weihnachtsausstellungen in der Ronda und Pfrundschrür, Vorträge in Schulen und Kirchgemeinden, Projektbesuche auf den Philippinen, Haiti und Nigeria,

So dürfen wir dankbar auf eine sinnerfüllte 30-jährige Freiwilligenarbeit zurückschauen, zusammen mit unseren lang-

jährigen Partnerorganisationen in der 3. Welt, wo uns freundschaftliche Beziehungen bereichern.

Vorschau

Eine frisch gegründete Arbeitsgruppe "Zukunft Theresa-Laden" erstellt ein neues Profil für das 16-köpfige Lädeli-Team. So hoffen wir fest auf den Weiterbestand des Theresa-Ladens mit einer neuen Leitung. Dann kann ich nach 30 Jahren Einsatz getrost und dankbar Abschied nehmen.

Ein grosses Danke gilt dem treuen, langjährigen Laden-Team und allen Dorfbewohnern, die uns immer wieder in verschiedenster Form unterstützt haben.

*Monika Baumann
Präsidentin Theresa-Laden*

Geburtstagsmarkt mit Ausstellung :

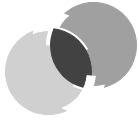
Sa 6. August - Sa 13. August

Oekumenischer Gottesdienst zum Jubiläum

So, 28. August, 30 Jahre TH.L.-Jubiläum



Foto: Franz Knuchel



Frauen treffen Frauen

Mittwoch, 24. August 2022

9.00 - 11.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Jegenstorf

Frauen wie auch Männer sind herzlich willkommen!

Ruedi Josuran gibt Denkanstösse sich noch mehr ins Leben einzulassen und die eigene Originalität zu bejahen. Wer seine Berufung lebt, ist glücklich und erfolgreich – auch wenn Rückschläge kommen. Denn wer in seiner Bestimmung ist, verliert den Mut nicht, weil die Gewissheit besteht: Ich tue das Richtige und ich tue es gut.

Wie kann man aber seine Berufung finden? Gibt es eine eigene, einmalige Lebensspur und wie kann man sie finden? Wir sehen genauer hin, wie Gott mit Menschen Geschichte geschrieben hat und suchen «Seine Handschrift» auch in unserer eigenen Lebensgeschichte.



Ruedi Josuran ist Journalist, Radio- und Fernsehmoderator (FENSTER ZUM SONNTAG, Life Channel, DRS 1) Coach, Autor.

Wir freuen uns auf viele interessierte Frauen und Männer aus allen Generationen und danken für Ihren Unkostenbeitrag.

Ihre Kinder sind in der Hüeti herzlich willkommen.

Kontakt: Margret Ledermann, Iffwil
kirche-jegenstorf.ch/frauentreffen

20 Jahre «Fyre mit de Chlyne»

Herzlich Willkommen zum Jubiläumsfest

Samstag, 18. Juni 2022

15.00 – 16.30 Uhr

im Franziskushaus in Jegenstorf

Feiern Sie mit uns und lassen Sie sich überraschen:

- Clown Violetta macht Ferien
- Spiel und Spass
- Getränke und Kuchen



*Susanne Aeschbacher, Beatrice Geiser,
Regula Walther und Jungschi-Leiter*

Sommerangebote für Familien

kirche-jegenstorf.ch

Mutter-Kind Wochenende

Vom Fr 17. – So 19. Juni auf dem Hasliberg.

Actionprogramm wechselt sich ab mit Zeiten zu Zweit und gemütlichen Frauenrunden. Für Kurzentschlossene hat es noch Plätze frei.

Vater-Kind Wochenende

Vom Fr 26. – So 28. August in Grindelwald.

Actionprogramm wechselt sich ab mit Zeiten zu Zweit und gemütlichen Männerrunden. Nur noch zwei freie Plätze.

Kinderwoche in den Sommerferien

Vom Mo 08. – Fr 12. August jeweils nachmittags im und rund ums Kirchgemeindehaus. Für Kinder ab dem Kindergarten bis 4. Klasse.

TeenieCamp in den Sommerferien

Vom Sa 06. – Fr 12. August in Flühli LU.

Für Teens ab 5.-9. Klasse (Schuljahr 21-22). Abwechslungsreiches Programm, tolle Stimmung, super Gemeinschaft, spannende Inputs, Spass, Lagerfeuer, chillen, Ausflüge...

NACHHALTIGKEITSWOCHE

15.-19. NOVEMBER 2021

Im Vorfeld des Klimagipfels in Glasgow 2021 haben wir uns im Zyklus 3 der Nachhaltigkeit gewidmet und versucht, während einer Woche unseren eigenen ökologischen Fussabdruck zu verkleinern. Denn auch kleine Taten können etwas verändern.



An einer Wandzeitung konnten sich die Schüler*innen über verschiedene Themen wie Seltene Erden und digitale Stromfresser, über die «Wegwerfware» Kleidung und Virtuelles Wasser, über Ernährung oder Foodwaste informieren. Jede*r stellte sich selber ein Wochenziel, was persönlich zur Nachhaltigkeit beigesteuert werden kann. Hier nahmen sich viele Schüler*innen vor, weniger (warmes) Wasser zu brauchen, auf Autofahrten und auf Plastik zu verzichten und vermehrt Mehrwegprodukte zu nutzen.



Im Rahmen der Woche konnten die Schüler*innen im technischen Gestalten ihre Velos warten, im textilen Gestalten Kleider flicken und im bildnerischen Gestalten Notizbücher aus Altpapier herstellen. Auch in anderen Fächern wurde die Nachhaltigkeit thematisiert und vertieft.

Am Donnerstag bot die Schule ein Foodwaste Dinner und eine Kleidertauschbörse an. Die Schüler*innen genossen den Anlass. Endlich wieder mal ein Anlass, der trotz all den Corona-Einschränkungen stattfinden konnte. Wir hoffen, die Nachhaltigkeitswoche fördert das Umweltbewusstsein der Schüler*innen auch nachhaltig. Denn «gemeinsam dranne blibe» ist nicht nur das Jahresmotto der Schule, es soll auch gelebt werden.

Brigitte Wüthrich und Michèle Spori

Neue Schulleitung im Säget

Nach turbulenten Jahren mit vielen Herausforderungen für die Schule, genannt seien nur Covid und Fernunterricht tritt im August 2022 Frau Christine Rudolph neu die Stelle als Schulleiterin für den Zyklus 1 und 2 an. Frau Rudolph ist eine erfahrene Lehrperson der Sonderpädagogik und Heilpädagogin. Bis Ende Juli 2022 arbeitet sie noch an einer sonderpädagogischen Schule als Klassenlehrerin für das Berufswahljahr. Vorher war sie auch sieben Jahre bei der IV in Thun im Bereich «Eingliederung» angestellt.



Bereits früher hat sich die Frage gestellt, ob sie gerne die Schulleitung an einer anderen Schule übernehmen möchte, zum damaligen Zeitpunkt konnte sich Christine Rudolph das nicht vorstellen. Jetzt ist aber der Zeitpunkt da, um eine Schulleitung zu übernehmen. Für ihre neue Rolle ist es Christine Rudolph sehr wichtig, im Team zu arbeiten und gemeinsam

kreative Lösungen für Herausforderungen und Stolpersteine im Schulalltag zu finden. Sie werde sicher keine Büro-Schulleiterin werden. Sie will sehen, was in der Schule läuft. Neben der Zusammenarbeit im Schulleitungsteam kommt der persönliche Kontakt zum Team der Lehrpersonen und den Kindern dazu. Sie möchte für alle sichtbar und erreichbar sein. Christine Rudolph freut sich sehr auf die Herausforderung in Jegenstorf. Sie ist offen und gesprächsbereit, trifft gerne Leute, geht gerne auf Leute zu und sucht gerne gute Lösungen für alle Beteiligten. Dabei steht auch das Kindeswohl immer im Zentrum.

Auf die Frage, warum Sie gerade die Schulleitung in Jegenstorf angesprochen hat (es herrscht Lehrermangel und Schulleitermangel) meint sie, die Zusammenarbeit im Schulleitungsteam mit Rolf Frauchiger und Christian Sidler sei zentral für ihre Zusage gewesen. Zudem sei ihr die Ausschreibung positiv aufgefallen, wegen dem guten Team und weil Jegenstorf einfach ein schönes Dorf und ein schöner Ort zum Arbeiten sei. Privat lebt Christine Rudolph mit ihrem Mann in einem Haus in Langenthal und geniesst den grossen Garten, sie bekocht gerne ihre Freunde, fährt Velo und ist einfach gerne draussen.

Wir wünschen Frau Rudolph einen guten Start in Jegenstorf.

Susanne Iff



Reform der Verrechnungssteuer

Steuererklärungen und Steuerrechnungen begegnen vielen von uns in hartnäckiger Regelmässigkeit, und sie wecken wohl kaum Freudengefühle. Schwierig ist es, im Dschungel der unterschiedlichen Steuerarten den Überblick zu gewinnen oder zu halten. Eine bestimmte Steuer sehen wir heute nicht mehr so oft wie noch zu Zeiten, als das Bankkonto noch mehr als 0,01% Zins abwarf und die Steuerfreigrenze noch wesentlich tiefer als heute lag: Es geht um die Verrechnungssteuer.

Das Besondere an dieser Steuer ist, dass sie alle diejenigen, die ihre Steuererklärung korrekt ausfüllen, gar nichts kostet. Als sogenannte «Sicherungssteuer» bezweckt sie, dass Zinserträge und Vermögen in der Steuererklärung gesetzeskonform deklariert werden. Wer dies tut, erhält (zum Beispiel) den durch die Bank von der Zinsgutschrift abgezogenen und dem Staat überwiesenen Steuerbetrag vollumfänglich

zurückerstattet. Die Verrechnungssteuer dient also dazu, die Steuerkriminalität zu verhindern. Interessanterweise nahm der Bund dennoch unter dem Strich in den letzten Jahren zwischen 5 und 8 Milliarden Franken jährlich über diese Steuer ein. Nach der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer ist sie die drittgrösste Einnahmequelle des Bundes.

Nun ist geplant, einen Teil davon ersatzlos abzuschaffen, nämlich die Verrechnungssteuer auf Zinszahlungen für inländische Obligationen-Anleihen sowie die Umsatzabgabe auf dem Obligationenhandel. Und das ist der Grund für dieses an sich wenig prickelnde Thema, das uns doch alle etwas angeht... Denn das Vorhaben fördert zum einen geradezu die Steuerkriminalität. Und zum anderen kostet es Geld: Einmalig fehlten damit ca. 1 Milliarde Franken und jährlich wiederkehrend 200 Millionen Franken in der Bundeskasse. Mindestens. Denn diese Berechnung basiert noch auf den bis vor kurzem historisch tiefen Zinssätzen. Profitieren würden vermögende Personen/Firmen, und insbesondere diejenigen, die ihre Vermögen und Erträge daraus vor dem Fiskus verheimlichen. Die Folge: Höhere Steuern oder ein Leistungsabbau für alle. Denn bezahlen müssten dies letztlich die ehrlichen Steuerpflichtigen und diejenigen, die nicht über die nötigen Mittel verfügen, mit Wertpapieren zu handeln.

Andreas Lehner, Münchringen

Meine Begegnung mit ukrainischen Menschen mit Fluchterfahrung

Um kurz zu erläutern in welchem Kontext ich mit ukrainischen Menschen mit Fluchterfahrung in Kontakt gekommen bin, vielleicht vorneweg noch dies:

Wir wohnen gemeinsam mit drei anderen Parteien in einem grossen Bauernhaus. Unsere Nachbarn hatten in ihrem Wohnteil grosszügigerweise das obere Stockwerk ihrer Wohnung einer ukrainischen Mutter, deren Schwiegermutter und zwei kleinen Kindern als Wohnraum zur Verfügung gestellt. Da wir selbst, wie auch unsere anderen Nachbarn, auch je zwei Kinder haben, spielen die sechs Kinder zusammen im Sandkasten oder ziehen mit den Trottis um die Häuser. Dabei

ist faszinierend zu beobachten, wie Kinder gemeinsam die Sprachbarrieren überwinden. Spielen und Entdecken geht auch ohne gemeinsame Sprache.

Mein Erfahrungsbericht im Speziellen handelt vom Schwager der in unserer Nachbarschaft wohnhaften ukrainischen Mutter. Er und seine Frau sind in Münchringen wohnhaft. Beide haben in der Ukraine als Kunstschafter gearbeitet und sprechen Englisch. Sie ist eine talentierte Keramikünstlerin, während er zuletzt als Kunstschmied sein Geld verdiente. Mit seiner Kunst hat er an der Kunstschmied-Biennale in Sizilien einen Preis gewonnen, war also bereits vor der Invasion der Ukraine ab und zu in Europa unterwegs. Er unterstützt hier nun seine Mutter, seine Schwägerin und deren Kinder im Alltag wie zB bei Behördengängen oder hilft mit, Sprachbarrieren zu überwinden. Im Gespräch mit ihm stellte sich bald heraus, dass er gerne so rasch als möglich wieder seiner Leidenschaft, der Kunst, nachgehen möchte. Er meinte, dies sei für ihn momentan die beste Art, mit den schwierigen Erlebnissen umzugehen. Mir scheint jedoch auch wichtig

zu erwähnen, dass dies verständlicherweise nicht auf alle Menschen mit Fluchterfahrung zutrifft. Viele brauchen auch einfach Zeit anzukommen und das Erlebte verarbeiten zu können.

Da mir jemand aus meinem Netzwerk einen Kontakt zu einem Kunstschmied aus dem Emmental herstellen konnte, wurde klar, dass in der Schmiedeszene gute Mitarbeiter:innen gesucht sind. Wie es der Zufall will, hat im Mai eine grosse Zusammenkunft der Schmiedezunft stattgefunden. Dort konnte er nun beim Aufbau mithelfen, und er hat nun gute Aussichten auf ein entsprechendes Engagement als Kunstschmied oder zumindest auf temporäre Arbeitseinsätze.

*Simon Mäder
SP Jegenstorf und Umgebung*

Das soziale Netzwerk greift, und bereits konnten einige Gastfamilien in Jegenstorf Geflüchteten Wohnraum zur Verfügung stellen. Das Bedürfnis auf Vernetzung besteht sowohl bei den Gastfamilien aber natürlich auch unter den Geflüchteten. Hierzu bieten verschiedene Organisationen ihre Unterstützung an. Der SP Jegenstorf und Umgebung ist es wichtig, dass sowohl Gastfamilien wie auch Geflüchtete für ihre Anliegen die richtigen Ansprechpartner finden. Gerade aber auch während den vergangenen Jahren haben wir die Solidarität in Jegenstorf gespürt und durften erfahren, dass sie auch aktiv gelebt wird. Die Bedürfnisse sind unterschiedlich und veränderlich. Aus diesem Grund wird weiterhin eine Flexibilität im Alltag gefordert, die auf Dauer belastend werden kann. Für die kommende Sommerzeit wünschen wir uns allen eine leere Parkbank im Freien und ein paar Minuten zum Innehalten.

*Sandra Lyoth
SP Jegenstorf und Umgebung*



«Unsere Website:
www.fdp-jegenstorf.ch»

Interview mit Patric Magnani

Unser Vorstandsmitglied und Kassier Patric Magnani vertritt unsere Partei seit diesem Jahr in der Finanzkommission (FIKO). Er erzählt uns etwas über seine Tätigkeit in dieser Kommission.

Wie sieht dein politischer Werdegang aus?

Als ich in meiner früheren Wohngemeinde Zollikofen der FDP beitrug, entschied ich mich, in der Partei aktiv mitzuwirken. Ich wurde in den Vorstand der Lokalsektion gewählt und übernahm das Amt des Sekretärs. Meine Haupttätigkeit war das Verfassen der Protokolle an den Vorstandssitzungen sowie an den Partei- und Hauptversammlungen.



Zudem war ich mehrere Jahre im Grossen Gemeinderat (Legislative) und in der Kommission für Tiefbau, Ver- und Entsorgung der Gemeinde Zollikofen.

Was hat dich bewogen, in der FIKO mitzuarbeiten?

In der FIKO kann ich meine Kenntnisse aus dem Finanz- und Rechnungswesen ein-

bringen. Als Vertreter der FDP möchte ich bewirken, dass die Gemeinde haushälterisch mit den finanziellen Ressourcen umgeht, so dass die Steuerbelastung nicht unnötig erhöht werden muss.

Was sind die Aufgaben der FIKO?

Die FIKO berät den Gemeinderat in Fragen des Gemeindefinanzhaushaltes. Sie bereitet insbesondere den Finanzplan, den Voranschlag und die Berichterstattung über die Jahresrechnung sowie das Budget vor.

Was gefällt dir an der Arbeit in der FIKO?

Bisher fanden zwei Sitzungen statt. An der zweiten Sitzung wurde die Jahresrechnung 2021 behandelt, welche erfreulicherweise besser als budgetiert abschloss. Mir gefällt der Austausch mit dem zuständigen Gemeinderat, dem Finanz-

verwalter und den anderen Mitgliedern in der FIKO. Sie bringen verschiedene Erfahrungen und Kenntnisse mit.

Was lernst du Neues?

Ich werde mich vermehrt mit dem Handbuch Harmonisiertes Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) auseinandersetzen. Es enthält zwanzig Fachempfehlungen zu Themenbereichen der öffentlichen Rechnungslegung sowie Erläuterungen zu den Fachempfehlungen.

Erzählst du uns etwas über deine berufliche Tätigkeit?

Seit vielen Jahren arbeite ich im betrieblichen Rechnungswesen bei einer Versicherung. In meiner Verantwortung liegen die Leistungsverrechnungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns, das Erstellen der monatlichen internen Ergebnisrechnungen für die Geschäftsleitung und die Jahresplanung. Weiter arbeite ich in interessanten Projekten mit.

Auf welche Weise nützt dir dein Beruf bei deiner Kommissionstätigkeit?

Es ist von Vorteil, wenn man Erfahrungen bzw. Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen mitbringt, um die Vorgänge in der Jahresrechnung und Budgetierung der Gemeinde zu verstehen.

Warum sollten sich insbesondere auch junge Menschen vermehrt politisch betätigen?

Unser einzigartiges Milizsystem in der Schweiz ermöglicht es jedem/jeder volljährigen Schweizerbürger/in, aktiv in der Politik mitzuwirken. In einer funktionierenden Demokratie ist es wichtig, dass möglichst viele – auch junge – Menschen sich mit der Politik auseinandersetzen. Das freiwillige Engagement stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ausserdem kann man die Zukunft der Gemeinde mitgestalten.

Patric, wir danken dir für dieses Interview und natürlich vor allem auch für deine engagierte Tätigkeit zum Wohl unserer Gemeinde, aber auch unserer Partei!

Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Befriedigung in diesem Amt.

*Interview: Sue Siegenthaler
Präsidentin FDP Jegenstorf und Umgebung
www.fdp-jegenstorf.ch*

Am **Freitag, 17. Juni 2022** findet die nächste **Gemeindeversammlung** statt.

Es wäre schön, wenn zahlreiche Jegenstorferinnen und Jegenstorfer teilnehmen würden!

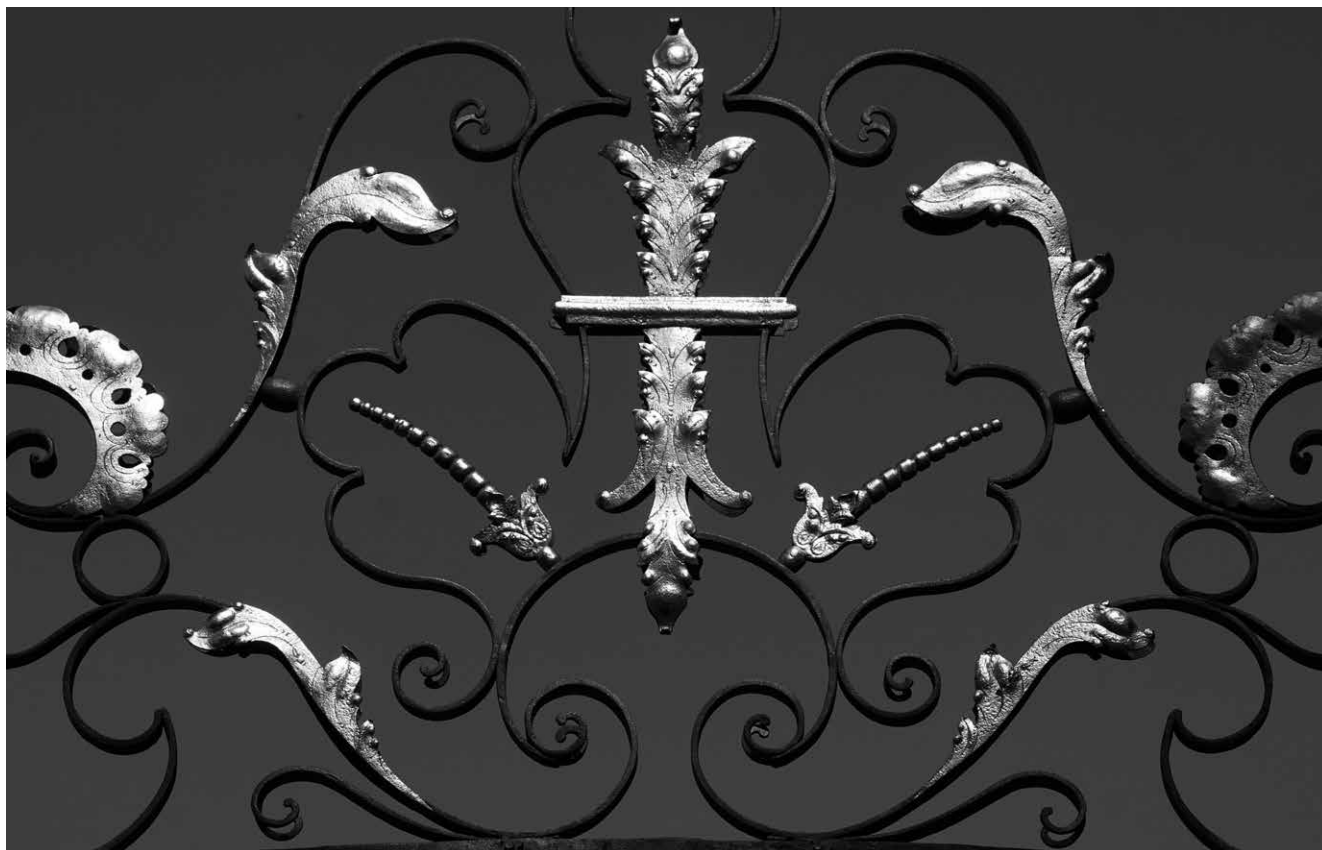


Foto: Franz Knuchel

Ein neuer Vorstand für die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen

Am 7. März 2022 lud die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen nach einem Jahr wieder zu einer physischen Hauptversammlung ein. Als wichtigstes Traktandum galt es, den



Vorstand, nach den Rücktritten der beiden Co-Präsidenten, wieder neu zu besetzen.

Der Tagespräsident und Präsident der Einwohnergemeinde, Roger Schacher, führte sicher und zielstrebig durch die Versammlung. Alle neuen und bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig gewählt und stellten sich für ein erstes oder weiteres Jahr zur Verfügung.

Als neuer Präsident ergriff Patrick Zwahlen am Schluss das Wort und betonte, dass neben dem politischen Engagement, die Geselligkeit und Kollegialität sehr wichtig seien. Aus diesem Grund werden die Mitglieder gebeten, sich den 15. Oktober 2022 für einen geselligen Anlass zu reservieren. Auch wolle man den Einwohnern der Gemeinde mehr Gehör schenken. So viel sei verraten, das Projekt «Motz-Box» wird im nächsten Jegenstorfer vorgestellt.

Nach einer knappen Stunde liessen die Mitglieder, ganz nach dem Motto des neuen Präsidenten, den Abend bei guter Stimmung und einem «Fyrabebier» ausklingen.

Vorstand SVP Jegenstorf-Münchringen

Wollen auch Sie bei uns Mitglied werden?
Dann melden Sie sich per Mail: svp@mail.ch

Kolumne

Wussten Sie dass...

...hier die neue Kolumne über Wissenswertes, Interessantes, Geschichtsträchtiges oder einfach Einzigartiges über Jegenstorf und Umgebung entstehen soll?

In unserer ersten Ausgabe in diesem Jahr haben wir Sie über die Aktion «Schutzengel» informiert – haben Sie es verpasst? Bestimmt haben Sie die letzte Ausgabe des «Jegenstorfers» noch griffbereit oder Sie können den Bericht online, auf der Homepage der Gemeinde nachlesen.

Gerne möchten wir mit Themen, welche nicht alltäglich sind, unsere Leser*innen staunen und die Kolumne, welche während längerer Zeit im Winterschlaf war, neu aufleben lassen. Wenn Sie in letzter Zeit etwas zum Staunen gebracht hat und Sie der Meinung sind, darüber sollte diese Kolumne berichten, dürfen Sie diese Themen gerne an uns tragen. Unser Redaktionsteam wird die erforderlichen Informationen recherchieren und unter «Wussten Sie dass...» einen Kurzbericht gestalten.

«Von Jegenstorf – für Jegenstorf» – nicht nur das Motto für unser Dorffest, sondern auch für diese Kolumne oder: ALLE können den «Jegenstorfer» mitgestalten. Helfen Sie mit? Wir freuen uns auf Ihre Themenvorschläge, welche Sie gerne auf der Gemeindeschreiberei anbringen können.

Ihre Infokommission

Gymriege Schülerkurse 2022/2023

Die Winterkleidung ist im Estrich verstaubt, und die Turnschuhe und Sandalen dominieren wieder die Schuhgestelle: Der Sommer und damit das neue Schuljahr 2022/2023 stehen vor der Tür.

Auch im kommenden Schuljahr bietet die Gymriege wieder verschiedene Schülerkurse an. So kann zu mitreissenden Latinorhythmen oder angesagten Hip-Hop-Beats getanzt, sich polysportiv mit Gleichaltrigen ausgetobt oder wie eine Zirkusartistin durch die Turnhalle geturnt werden. Es werden namentlich folgende Kurse angeboten:

- Girl's Fun: mittwochs, 18.00-19.00 Uhr
- Jugi: donnerstags, 18.00-19.00 Uhr
- Hip Hop Kids: mittwochs, 19.00-19.50 Uhr



- Zumba Kids: mittwochs, 17.15-18.00 Uhr
- Zumba Teens: mittwochs, 18.05-18.50 Uhr



- Geräteturnen: dienstags, 17.00-18.30 Uhr

Weitere Informationen zu den Kursen findest du auf der Webseite der Gymriege: www.tvjegenstorf.ch/gymriege/kurse/schülerkurse. Dort kannst du dich auch gleich online für den Kurs deiner Wahl anmelden. Falls du den Kurs vorgängig gerne ausprobieren möchtest, melde dich bei daniela.luque@bluewin.ch für eine kostenlose Schnupperlektion.

Dem Einen oder Anderen dürfte aufgefallen sein, dass im kommenden Schuljahr voraussichtlich kein Hip Hop Teens mehr angeboten wird. Die aktuelle Kursleiterin geht auf Weltreise, und es ist uns leider nicht gelungen, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Falls DU also eine leidenschaftliche Hip-Hop-Tänzerin oder ein leidenschaftlicher Hip-Hop-Tänzer mit einem pädagogischen Flair sein solltest, melde dich doch bei Steffi Garcia (steph-kindler@bluewin.ch).

Liebe Schülerinnen und Schüler, nun lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass eure Sportschuhe im Schuhgestelle nicht verstauben und meldet euch noch heute für euren Schülerkurs an. Die Kursleiterinnen und Kursleiter freuen sich auf euch!

Daniela Luque

Wir stellen vor: Die Gruppe «55 plus»

Die Gymriege bietet für (fast) jedes Alter ein Training an. Unsere jüngsten Mitglieder turnen im Muki/Vaki/Kitu und die Ältesten bewegen sich in der Gruppe 55 plus. Einen aktuellen Stundenplan findet man auf unserer Homepage www.tvjegenstorf.ch/gymriege – Kurse.

Die Gruppe 55 plus besteht aus aktiven Frauen und trifft sich jeden **Dienstag von 19.30 -20.45 Uhr in der Gyrisberg Turnhalle.**



Aktuell bewegen sich 28 Frauen in der Halle und halten sich fit mit Pilates, Faszien Training und Zumba Übungen. Aber auch Spiel und Spass kommen nicht zu kurz. Die verdiente Entspannung am Schluss tut gut und fehlt in keiner Stunde. Die drei Leiterinnen bieten im Turnus schon seit Jahren sehr abwechslungsreiche Stunden an.

Aber wir turnen nicht nur, uns ist auch der gesellschaftliche Teil sehr wichtig. Im Mai gehen wir auf den Maibummel. Wir legen ihn immer auf einen sonnigen Tag und treffen uns bei der Brätlistelle beim Vitaparcours.

Nach den Sommerferien findet unsere eintägige Reise statt. Unter Anderem haben wir schon die Verena Schlucht besucht, sind der Aare entlang bis ins Attisholz gewandert oder haben am Murtensee die herrliche Landschaft genossen. Diese Reisen sind immer gemütlich und ein Highlight - wenn Engel reisen...

Im Dezember findet unsere Weihnachtsfeier im Restaurant Kreuz statt, wo wir zusammen ein feines Nachtessen geniessen.

Haben wir dich «gluschtig» gemacht? Gesell dich doch am Dienstagabend zu uns und halte dich fit!

Bei Interesse gerne bei einer der folgenden Leiterinnen melden:

Ruth Althaus 079 914 78 00

Annemarie Michel 079 562 28 79

Maya Imhof 078 789 63 58

Wir freuen uns auf dich!

Die Leiterinnen



Schlossschützen

OBLIGATORISCHE BUNDESÜBUNGEN

Schiessplatz «SAMJ» Münchringen

Donnerstag 16. Juni 2022 18.00 bis 20.00 Uhr

Freitag 26. August 2022 18.00 bis 20.00 Uhr

Wir bitten alle Schützinnen und Schützen, einen gültigen Ausweis (Fahrausweis oder ID) auf sich zu tragen.

EIDG. FELDSCHIESSEN 2022

Schiessplatz «SAMJ» Münchringen

Freitag 10. Juni 2022 18.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 11. Juni 2022 15.00 bis 18.30 Uhr

(Königsausstich 19.00 bis 19.30 Uhr)

Mehr über die Schlossschützen erfahren Sie auf www.schlossschuetzen.ch. Für Ihr Familienfest vermieten wir Ihnen gerne unsere heimelige, gut eingerichtete Schützenstube.

Beat Knuchel



Feuerwehrverein Region Jegenstorf

Als ein verheerender Brand zahlreiche Gebäude in Jegenstorf zerstörte

Eigentlich hatte der Feuerwehrverein geplant, zum 200. Jahrestag des Dorfbrandes, am 24. April 2020, Rundgänge im Dorf durchzuführen. Die Pandemie machte jedoch einen Strich durch dieses Vorhaben; der Anlass wurde um ein Jahr verschoben.

Leider beherrschte die Pandemie auch im Jahr 2021 immer wieder weite Teile des öffentlichen Lebens, so dass entschieden wurde, es am 202. Jahrestag erneut zu versuchen.

Der 202. Jahrestag im Jahr 2022

Nun hat es endlich geklappt. Für den Samstag, 23. April 2022 organisierte der Feuerwehrverein mehrere Führungen durch Dorfteile sowie eine kleine Ausstellung.

Alte Feuerwehrspritzen und zwei Oldtimer, ein Dodge WC 0.75 T, Jahrgang 1944 und ein Austin Gipsy (G4 M15), Erstellungsjahr 1963 warteten unter den Platanen vor dem Schlosseingang auf interessierte Besucherinnen und Besucher.

Der Platz im Eingangsbereich des Schlosses, zwischen der Schlossscheune und dem Pförtnerhaus füllte sich schon vor 18 Uhr mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Christoph Mühlheim, früherer Kommandant der Feuerwehr, setzte eine mobile Sirene und ein Rauchgerät in Gang und begrüßte die Anwesenden optisch und akustisch sehr gut wahrnehmbar. Danach wurde die erste Besuchergruppe mit Peter Wieland, vormalis Feuerwehrkommandant (und langjähriger Schlosswart) auf den ersten Rundgang geschickt. Bald darauf machte sich auch die zweite Gruppe auf den Weg, unter der



KINDERWELT
JEGENSTORF

Besuch bei der Feuerwehr und von der Polizei

Im Frühling haben wir mit den Kindern während zwei Wochen das Thema Feuerwehr und Polizei thematisiert. Dazu haben wir ihnen im Spielangebot Verkleiderlikisten und Malvorlagen bereitgestellt und verschiedene Bilder aufgehängt.

Als Höhepunkt durften wir an zwei Nachmittagen die Feuerwehr Jegenstorf im Feuerwehrmagazin besuchen. An einem Nachmittag besuchte uns die Polizei aus Schönbühl mit einem Polizeiauto. Bei der Feuerwehr erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm. Das Tanklöschfahrzeug stand bereit, und die Kinder durften mit dem Feuerwehrschauch Wasser spritzen. Im Feuerwehrmagazin wurden die weiteren Fahrzeuge, die Wärmebildkamera, Atemschutzgeräte und Funkgeräte bewundert und ausprobiert. Selbstverständlich durfte es auch nicht fehlen, in die Fahrzeuge zu sitzen. Ganz stolz haben Gross und Klein auf den Sitzen Platz genommen.

Beim Besuch der Polizei wurde ebenfalls im Fahrzeug Platz genommen und auch das Blaulicht wurde gestartet. Aus dem Kofferraum wurden Pylonen ausgepackt und aufgestellt. Die Polizisten zeigten den Kindern, was sie alles an ihrem Gurt



tragen. Dabei sind besonders die Handschellen aufgefallen, und jedes Kind durfte diese einmal anziehen.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Jegenstorf und der Polizei aus Schönbühl, dass sie sich die Zeit für unsere Kinder genommen haben und ihnen mit viel Geduld diese grossartigen Einblicke und Erlebnisse ermöglicht haben.

Doris Jäggi

Kunstforum Jegenstorf

KUNST HILFT

Die Kunstschaffenden des Kunstforum Jegenstorf stellen aus. An zwei Juni-Tagen wollen wir einen Einblick in unterschiedliches gestalterisches Schaffen und bildnerisches Auseinandersetzen geben. Begegnungen, stilles Betrachten und Impulse zur kreativen Mitgestaltung sollen zu gegenseitigen Anregungen einladen.



Sich in der heutigen Zeit mit Kunst auseinandersetzen zu können ist schon fast ein Privileg. Dass wir Zeit und Musse haben, die Kunst auch auszuüben erfüllt uns mit Dankbarkeit. Uns ist mehr denn je bewusst, dass dies – bedingt durch die

aktuelle Weltlage – zurzeit vielen Künstlern und Künstlerinnen verwehrt bleibt. Deshalb stellen wir diese Ausstellung unter das Motto «KUNST HILFT».

Der Gewinn aus dem Tausch Kunstwerk gegen Geld, soll deshalb auch weiteren Personen zugutekommen: Die Hälfte des Reinerlöses der verkauften Bilder wird an die notleidenden Menschen der Ukraine gespendet.

Um einen Event zu ermöglichen, der möglichst viele von Ihnen dazu einlädt vorbeizuschauen, werden wir vom Biohof Zaugg unterstützt. Sie spenden ein Apéro aus frischen Leckereien für die Vernissage. Zudem werden wir musikalisch begleitet, entweder durch Improvisation von anwesenden Musikern oder durch Sie? Sollten Sie sich dazu berufen fühlen, melden Sie sich gerne über das Kontaktformular auf unserer Webseite.

Wir laden Sie herzlich ein, vorbeizukommen.

Wann: **Samstag 11.6. 2022 von 17.00 - 19.00 Uhr**
Vernissage mit Apéro und Musik

Sonntag 12.6. 2022 von 14.00 -17.00 Uhr
Ausstellung und kreative Aktionen

Wo: Pfrundscheune, Iffwilstrasse 1a, 3303 Jegenstorf
(direkt beim Coop-Parkplatz)

Ausblick: Eine Anschlussausstellung findet vom 24.8. – 16.10. 2022 in der Orangerie der Elfenau in Bern statt: <http://parkcafe-elfenau.ch/>

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.kunstforum-jegi.ch

Arwen Konrad

Jodlerklub Maiglöggli



Wir geniessen die zurückgewonnene Freiheit

Aus bekannten Gründen mussten unsere traditionellen Konzert- und Theatervorstellungen im März bereits zum dritten Mal abgesagt werden. Dafür nutzten wir einen dieser Termine für die Durchführung unserer Hauptversammlung, welche nach zwei Jahren erfreulicherweise wieder einmal physisch stattfinden konnte. Sie stand erstmals unter der Leitung unseres neuen Präsidenten Geri Gurtner. Die Freude war bei allen gross, gemeinsam zusammensitzen zu können, um einerseits Rückschau zu halten auf das vergangene Vereinsjahr und andererseits über das neue, abwechslungsreich zusammengestellte Jahresprogramm abzustimmen. Wir hoffen, dass unsere Pläne nicht erneut allzu stark vom Coronavirus durchkreuzt werden.

Die Hauptversammlung bot auch die Gelegenheit, drei langjährige Kameraden als Anerkennung für ihr grosses Engagement zu Ehrenmitgliedern zu ernennen: Markus Wyss wirkte



Die drei neuen Ehrenmitglieder Fritz Egli, Werner Spring und Markus Wyss (v.l.n.r.)

während 18 Jahren im Vorstand, wovon 13 Jahre als engagierter Präsident. Er setzte sich mit viel Herzblut, Humor und Elan für das Wohlergehen des Jodlerklubs Maiglöggli Jegenstorf ein. Fritz Egli dirigiert unseren Klub seit 2001. Mit viel Geduld und umsichtiger Beharrlichkeit feilt er schon über 20 Jahre an unserem Gesang und leitet die wöchentlichen Proben seit Jahr und Tag mit grosser Freude und Motivationskraft. Werner Spring steht bereits über 30 Jahre in den Reihen unseres Jodlerklubs und ist mit seiner schönen Stimme im 2. Tenor eine wertvolle Stütze. Mit seiner ruhigen und sehr hilfsbereiten Art gibt er auch als Helfer an unseren Anlässen

stets vollen Einsatz. Markus, Fritz und Werner, für euren lang-jährigen und grossen Einsatz zugunsten des «Maiglöggli» gebührt euch auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Seitdem die Singproben in Innenräumen wieder erlaubt sind, üben wir wöchentlich in der Aula des Säget-Schulhauses. Wir frischen unser Repertoire auf und studieren neue Lieder ein. Mittlerweile liegen schon verschiedene Auftritte hinter uns. Ob in einem Altersheim, im Gottesdienst in der Kirche Jegenstorf oder an einer Hochzeitsfeier, es erfüllte uns mit grosser Befriedigung, wieder vor Publikum aufzutreten und mit schönen Jodelmelodien Freude verbreiten zu dürfen. Wie im Titel erwähnt, geniessen wir die zurückgewonnene Freiheit sehr. Nun können wir es kaum erwarten, nach 2019 erstmals wieder an einem Jodlerfest teilzunehmen. **Vom 24. bis 26. Juni findet in Ins das Bernisch-Kantonale Jodlerfest statt.** Am Samstag werden wir dort das Lied «E alti Melodie»,

eine Komposition aus Fritz Eglis Feder, als Wettlied vortragen und bewerten lassen. Anschliessend werden wir in die einmalige Jodlerfest-Atmosphäre eintauchen. Wer diese Stimmung persönlich erleben und geniessen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Als Ersatz für die ausgefallenen Konzert- und Theaterabende sind wie im vergangenen Jahr Alternativen vorgese- hen: Am **3. Juli** findet (bei schönem Wetter) ein Konzert im schönen **Schlosspark Jegenstorf** statt. Und am **2. und 3. September** laden wir alle ein zu einer **«Jodlernacht uf em Burehof» im Neuholz**. Reservieren Sie sich diese Termine bereits jetzt in Ihrer Agenda. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit. Wir freuen uns auf Sie! In diesem Sinne ver- bleiben wir mit einem herzlichen «uf Wiederluege u -lose».

Yves Thomet



Lehrling, Stift und Azubi

Der heute richtige und gültige Ausdruck für jemand der eine Lehre macht ist Lernende / Lernender.

Eine Lehre ist eine in der schweizerischen Berufsbildung aus- gezeichnete Grundausbildung mit unzähligen Möglichkeiten zur Weiterbildung, aber auch zum fundierten Einstieg ins Berufsleben. Ein Beispiel: Ein guter Bekannter von mir hatte sich damals für die Maurerlehre entschieden, denn seine Eltern waren Besitzer einer kleinen Baufirma. Später erst bemerkte er, dass das Bauwesen nicht sein Ding war. Mit der Lehre aber hatte er sich schon einmal eine Basisausbildung geschaffen. Er hat sich dann weitergebildet und ist heute Doktor der Betriebswirtschaft.

Die ersten uns bekannten Einrichtungen der beruflichen Bil- dung waren Bauschulen in Klöstern. Dort wurden ab dem 9. Jahrhundert Steinmetze und Baumeister für den Kirchen- bau ausgebildet.

Ab dem 13. Jahrhundert wurden die Städte zum Sitz des Handwerks. Die Handwerker schlossen sich in Zünften zu- sammen, die unter anderem die berufliche Ausbildung des Nachwuchses regelten.

- Der Jugendliche wurde mit 14 bis 16 Jahren in die Lehre aufgenommen und hatte ein Lehrgeld zu entrichten. War er zu arm dazu, konnte er dies in einer verlängerten Lehre abverdienen. In manchen Städten bestanden Fürsorgeein- richtungen, die das Lehrgeld ausrichteten.
- Die Ausbildung fand im Betrieb eines Meisters statt, der der Zunft angehören musste, und wurde von den Zünften überwacht, die teilweise auch Lehrgeld, Lohn und die Mindestdauer der Lehre festlegten.
- Die Lehre begann in der Regel mit einer 14 Tage dauern- den Probezeit und mit dem «Aufdingen», der offiziellen Vorstellung des Lehrlings in der Zunftstube.
- Der Lehrling lebte in der Hausgemeinschaft des Lehrmeis- ters, der die väterliche Erziehungsgewalt ausübte und für die berufliche und teilweise allgemeinbildende Ausbildung verantwortlich war. Er hatte auch für Kost, Unterkunft und Bekleidung zu sorgen und richtete dem Lehrling in der Regel einen bescheidenen Lohn aus.
- Der Lehrling hatte für den Meister zu arbeiten, «sich ehrlich und wohl zu verhalten, was immer der Meister verthraut und befiehlt, fleissig und threuw zu verrichten, dem Meister seinen Nutzen zu fördern und den Schaden wänig sowie möglich sein wirdt. (aus einem 1688 ausgestellten Lehrvertrag)
- Die Lehre bezweckte neben der fachlichen Ausbildung auch die Aneignung der im Handwerk geltenden Normen und Gebräuche, also das Hereinwachsen in die Lebensform des Handwerkers.
- Lehrabschlussprüfungen waren in frühen Jahren nicht üb- lich. Die Lehre schloss mit dem «ledig sprechen» ab, einem

Akt im Rahmen der Zunft. Der Lehrling erhielt einen reich verzierten Lehrbrief in dem der Lehrmeister und die Zunft bezeugten, dass dessen Inhaber die Lehre nach Brauch und Recht vollendet hatte.

Ab dem 17. Jahrhundert wurden durch die Zünfte Lehrabschlussprüfungen abgenommen, die im 18. Jahrhundert allgemein üblich wurden und zu dieser Zeit in der Ausführung eines Probestückes in der Werkstatt eines fremden Meisters bestanden.

Seit dem 14. Jahrhundert wurde die Ausbildung in einer Wanderschaft fortgesetzt, ein Brauch der im 15. und 16. Jahrhundert zur Regel wurde. Sie hatte zwischen ein und sechs Jahren zu dauern und war die einzige Fortbildungsmöglichkeit die dieses System kannte.

Der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1798 im Gefolge der französischen Revolution führte auch zum Zusammenbruch des Zunftwesens. Unter der Devise «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» wurde in der Schweiz auch die Gewerbefreiheit eingeführt, die unter anderem ein Ende der Regelung der beruflichen Ausbildung zur Folge hatte. Die Zünfte erlangten dann im Laufe der kommenden Jahre wieder etwas an Bedeutung. Unabhängig davon entstanden aber in einigen Kantonen Gewerbebesetze, die die Ausübung eines Gewerbes von einer entsprechenden Ausbildung abhängig machten.

Allerdings hatten die Zünfte nicht überall in der Schweiz gleich grossen Einfluss. Vor diesem Hintergrund war es auch immer eine Minderheit, die eine Lehrlingsausbildung durchlaufen konnten. Mädchen hatten dazu keine Gelegenheit, ausser im 18. Jahrhundert, in dem sie mancherorts in Textilberufen eine Lehre absolvieren konnten.

Lehrlingsausbildung als Ausbildungsmöglichkeit für die Mehrheit der Jugendlichen, gibt es erst seit wenigen Jahrzehnten. Hat sich aber zu einer bestens bewährten Situation entwickelt.

Text z.T. aus dem Internet (Dissertation K. Landolt)

In Jegenstorf entstand vor gut 4 Jahren auf Initiative des KMU eine gute Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulen. Die Schulabgänger erhalten von lokalen KMU Betrieben die Möglichkeit, an einem sogenannten Berufserkundungstag den Betrieb kennen zu lernen, um sich so leichter oder überhaupt für eine allfällige Berufslehre entscheiden zu können. Ein Erfolg von KMU-Seite kann verbucht werden. Im laufenden Jahr haben sich bereits 90 Schüler/innen für diesen Tag angemeldet.

*Bernhard Fuhrmann,
Vorstandsmitglied Jegenstorfer KMU*



Eine gute Sache, diese Vereinsbons

Während bereits die zweite Ausgabe der Migros Vereinsbon-Aktion im Gange war, setzten wir zunächst unser Vorhaben von 2021 in die Tat um. So haben, pünktlich zum Saisonauftakt April/Mai 2022, alle JuniorInnen, LeiterInnen und Vorstandsmitglieder des Tennisclubs Jegenstorf ein tolles T-Shirt mit dem neuen Clublogo geschenkt bekommen. Wir hoffen, die Bälle fliegen damit noch pffiffer über's Netz!



Auch dieses Jahr wurden fleissig Vereinsbons gesammelt, so dass wir am Ende der Aktion 2022 in der Gruppe B im erfreulichen Mittelfeld auf dem 1'281. Rang gelandet sind. Ein grosses Dankeschön an alle Mitglieder, Freunde, Familie, Nachbarn,... die uns mit dem Sammeln der Bons erneut unterstützt haben!

Wir wünschen allen eine angenehme sportliche Frühlings- und Sommerzeit!

Der Vorstand des TC Jegenstorf

Die Badminton-Saison ist abgeschlossen, und sie verlief für den Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf sowohl für die Interclub-Teams als auch in Bezug auf die organisierten Veranstaltungen zufriedenstellend.

Nach zwei Saisons mit Unterbruch und/oder Abbruch war die Saison 21/22 endlich wieder eine, die mehr oder weniger normal gespielt werden konnte. Die drei Mannschaften spielten alle vorne mit und erreichten Ende Saison die sehr guten Plätze 3 (2. Liga), 1 (3. Liga) und 1 (4. Liga). Mit dem 1. Rang sicherte sich das Team aus der 4. Liga den Aufstieg in die 3. Liga, das 3. Liga Team hingegen erreichte mit dem Sieg in der Gruppe lediglich das "Play-off" und musste den Aufstieg in einem zusätzlichen Spiel gegen den BC Thun ausspielen. Leider klappte es nicht ganz, der BC Thun gewann diese Partie äusserst knapp mit 4:3. Zum Aufstieg fehlten also nur wenige Punkte. Auch wenn der Aufstieg für den BC Thun verdient ist, ärgerlich und enttäuschend ist das knappe Ergebnis natürlich trotzdem. Was die Spielerinnen und Spieler hingegen nicht verloren haben ist der Mut und die Motivation, es in der nächsten Saison noch ein wenig besser zu machen. Das Ziel für die kommende Saison ist sozusagen bereits gesetzt.

Neben dem Feld punktet der Club ebenfalls, und zwar mit den vielen Events, welche teilweise neu und teilweise alt bewährt sind. Zu den etablierten Events wie zum Beispiel die Berner Badminton Meisterschaften, welche als kantonale Meisterschaft gilt, den verschiedenen Juniorenturnieren und den bereits mehrfach ausgetragenen Schnupperkurs kam im April ein neuer dazu. In den Frühlingsferien boten wir für Jugendliche und Kinder einen Sporttag an, bei dem ein ganzer Tag gemeinsam Sport gemacht wurde. Natürlich haben wir vor allem Badminton gespielt, aber der Tag war lange genug, um auch andere Sportarten auszuführen. Wir freuten uns sehr über die 28 Personen, mit denen wir den Tag verbringen konnten und haben entschieden, den Sporttag ein weiteres Mal durchzuführen.

Sowohl unsere beliebten Events, die sportlichen Anlässe als auch alle anderen Infos, zum Beispiel über unsere Trainings-



zeiten und -Orte, informiert unsere Webseite www.bcbj.ch. Und natürlich ist unser Club auch auf Social Media! Fotos, Texte und News findet man auf Instagram und Facebook. Neue Follower sind bei uns im Netz genau gleich willkommen wie im realen Leben auch.

*Mario Nacht
BC Burgdorf-Jegenstorf*

Weihnachtsmarkt Jegenstorf



Wer hilft mit?

Der Weihnachtsmarkt ist in Gefahr!

Seit über 15 Jahren organisiert die Damenriege Jegenstorf den Weihnachtsmarkt im schönen Schlosspark.

Wegen Demission verschiedener OK Mitglieder, suchen wir nun Interessierte, die einen Teil der Organisation übernehmen möchten.

- Das kann ein Verein sein, der sich einen Zustupf in die Vereinskasse verdienen möchte.
- Das können Privatpersonen sein, die Interesse haben, dass dieser schöne Anlass weitergeführt werden kann.
- Wir suchen Freiwillige, die tatkräftig mithelfen beim Auf- und Abbau der Stände oder in der Festwirtschaft mit anpacken.

Bitte meldet euch bei barbaraspyster@hotmail.com

Ein Blick auf den Energiehaushalt der Schweiz

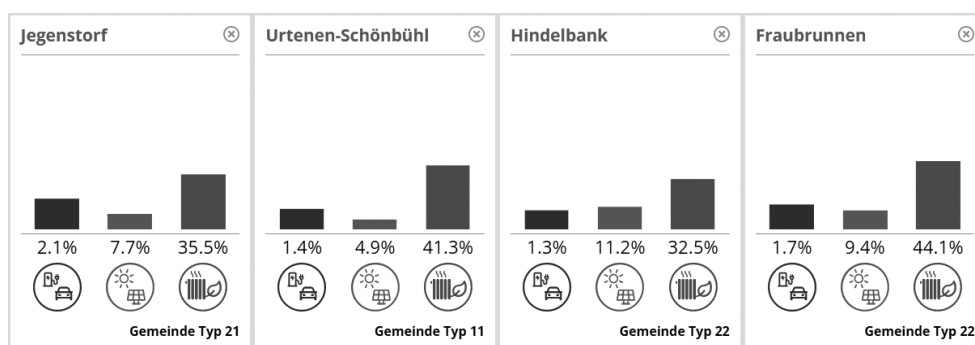
Die Energieversorgung der Schweiz – ein heiss diskutiertes Thema in den letzten Monaten und leider nicht immer ganz faktenbasiert. Wir nutzen die Chance und geben einen Einblick in die wirklichen Zahlen.

Beginnen wir mit einer Frage: Als wie ökologisch schätzen Sie die Energieversorgung der Schweiz ein?

Um antworten zu können vorab eine kleine Definition von Energie: Die Schweiz benötigt Energie insbesondere in Form von thermischer Energie (Wärme), kinetischer Energie (Verkehr) und elektrischer Energie (Strom). Wer also bei der Energieversorgung der Schweiz nur an unsere saubere Wasserkraft gedacht hat – dem oder der zeigen wir gerne diese Zahlen zum Endverbrauch aus der Schweizerischen Gesamtenergiestatistik 2020:

- Erdölbrennstoffe: 13,5 %
- Treibstoffe: 30,3 %
- Elektrizität: 26,8 %
- Gas: 15,1 %
- Rest: 14,1 %

Rund 60 % des schweizerischen Energieverbrauchs sind fossiler Herkunft und stossen beim Verbrauch CO₂ aus. Strom macht nur etwa einen Viertel des Energieverbrauchs aus, die saubere Wasserkraft gar nur rund 18 %, die restlichen rund 9 % vom Strom werden mit (unter anderem russischem) Uran erzeugt. Die Frage nach der Ökologie hat sich also beantwortet.



Und was uns spätestens jetzt (vielleicht aber schon seit Beginn des Ukraine-Krieges) auffallen sollte: Zwei Drittel unserer Energieträger – nämlich Öl, Gas und Uran – beziehen wir aus dem Ausland, weil es sie in der Schweiz schlicht nicht gibt. Die Schweiz ist aber ebenfalls reich an Energieträgern: Erd- und Umgebungswärme, Sonnenstrahlen, Holz, Biogas – um nur einige zu nennen. Deren Nutzung ist aber noch lange nicht so verbreitet, wie es in einer Schweiz mit Netto-Null Treibhausgasen sein sollte.

Die Website www.energiereporter.ch bringt Transparenz und zeigt, in welchen Gemeinden bereits wie viele % erneuerbare Heizungen rattern, wie viel % des Stroms aus Photovoltaik stammt und wie viele % der Autos elektrisch angetrieben werden. Dabei wird mit dem Durchschnitt der Schweiz verglichen, aber auch jeweils die beste Gemeinde wird angezeigt (siehe Grafik).

Das Forum Jegenstorf macht sich stark für mehr Klimaschutz, was auch langfristig mehr Lebensqualität für alle Bewohner*innen bedeutet. Doch es braucht alle, um die Energieziele der Schweiz (und der Welt) zu erreichen! Gebäudebesitzer*innen können einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, indem sie

- alte Öl- oder Gasheizungen durch neue Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern ersetzen (z. B. Anschluss an Fernwärme, Wärmepumpe, Pellets etc.)
- die Effizienz des Gebäudes steigern, z. B. durch Dämmung der Fassaden oder des Daches oder indem alte Fenster ersetzt werden
- Dächer mit Photovoltaik-Modulen belegen lassen und auch bei Fassadensanierungen oder Balkongeländern den Einsatz von Photovoltaik-Modulen prüfen
- den Bewohner*innen eine intelligente Ladeinfrastruktur für E-Autos zur Verfügung stellen

Dass diese Investitionen sogar rentabel sind, zeigen Ihnen lokale oder kantonale Energieberater*innen oder Installateure gerne auf. Und für viele Massnahmen gibt es heute (noch) Fördergelder! Zögern Sie also nicht und werden Sie Teil der Energiewende!

Forum Jegenstorf
Selina Davatz,
Energieberaterin

«Jegischtorfer Singlüt im Gespräch mit dem neuen Dirigenten Simon Noah Langenegger»

Die Jegischtorfer Singlüt starteten nach den Frühlingsferien mit einem neuen Dirigenten. Simon Noah Langenegger heisst er, ist 25 Jahre jung und kommt aus der Seeländer Gemeinde Meinisberg.

Die Co-Präsidenten Gaby Winzenried und Thomas Käser treffen sich zum gemeinsamen Gespräch mit Simon Noah Langenegger.



Fragen von Simon an die beiden Präsidenten

Welches sind eure Beweggründe für den Chorleiterwechsel?

Thomas: Dankbar dürfen wir auf zwanzig erfolgreiche Jahre mit Osvaldo Ovejero zurückblicken. Während den mühsamen letzten zwei Corona-Jahren,

mit den immer wieder geänderten Massnahmen, sind wir SängerInnen vielleicht auch sensibler geworden, daraus ist die Erkenntnis gereift, dass ein Wechsel bei der Chorleitung, an der Zeit war.

Wie hat denn euer Chor allgemein die schwierige Coronazeit während den letzten zwei Jahre durchgestanden?

Gaby: Das wöchentliche Singen, aber auch die anderen Anlässe, haben uns gefehlt. Zum Glück ist der soziale Zusammenhalt, wie auch die Disziplin jedes Einzelnen, nach den Probeunterbrüchen, wieder zum Singen zu kommen, geblieben. Singtechnisch müssen wir sicher wieder aufholen.

«Best of twenty years» war das Motto eures letzten Konzertes im 2020. Ich hoffe, dass wir gemeinsam einen Unterhaltungsabend 2023 durchführen können.

Gaby: Das vielfältige Konzert im 2020, das auch mit den theatralischen Einlagen, humorvoll war, tragen wir in bester

Erinnerung in unseren Herzen. Rückblickend inspiriert es uns nach wie vor. Jetzt wo unser Chor von einem neuen Chorleiter dirigiert und gefördert wird, bereiten wir uns motiviert auf neue Ziele vor. Am 16. und 17. September 2022 ist ein Konzert, mit einem Ensemble der Musikschule hier in der Kirche, geplant. Unsere Theatercrew startet im Herbst auch wieder mit den Proben für den Unterhaltungsabend im Februar 2023.

Was macht das Hobby Singen heute noch attraktiv?

Thomas: Singen ist für mich seit jeher ein berührendes und ausgleichendes Hobby. Das Stimmorgan kriegen wir umsonst geschenkt. Meine Stimme begleitet mich kostenlos überall hin. Das Singen verlangt von meinem Körper eine durchlässige Resonanz, macht mich ausgeglichener und gibt mir Freude, auch wenn es mir mal nicht so gut geht. Singen verbindet Generationen und Kulturen. Super zu erleben ist bei einem Konzert, wenn es so richtig «choret». Es macht mir Spass und gibt mir einen Sinn, eine gesellschaftsverbindende Tradition weiterzuführen.

Welche Kriterien waren bei der Suche bzw. Wahl einer neuen Chorleitung entscheidend?

Gaby: Uns war es wichtig, dass unser Chorleiter eine Gesangsausbildung hat, uns jede Stimmlage vorsingen kann und von Vorteil auch noch das eine oder andere Instrument spielt. Natürlich muss auch das Zwischenmenschliche stimmen. All diese Voraussetzungen bringst du mit. Du bist eine engagierte Persönlichkeit, die den Chor mit Enthusiasmus weiterentwickelt. Du hast uns vom ersten Augenblick an fürs Singen begeistert.

Welche Ziele möchtet ihr gemeinsam mit mir weiterverfolgen?

Gaby: Singen bereitet Freude, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und Selbstvertrauen, schult das Gehör, erhöht Körperspannung und Konzentration und fördert darüber hinaus unsere Sprache. Genau dies möchten wir trainieren, verbessern und dabei Freude haben.

Eure Chorgemeinschaft (Frauen- und Männerchor) singt nun schon über zwanzig Jahre gemeinsam. Hat sich eure Vereinskultur dadurch verändert?

Gaby: Wir sind zwar zwei Vereine, jedoch eine Chorgemeinschaft und für das Publikum die «Jegischtorfer Singlüt». Die Zusammenarbeit der beiden Vorstände funktioniert gut. Anlässe innerhalb der Chorgemeinschaft sind immer bereichernd. Jeder Chor genießt aber auch die Vereinsreisen, Festli etc. alleine.

Inwiefern können sich traditionelle Vereine an den heutigen Zeitgeist, in Bezug auf den Nachzug von Neumitgliedern, anpassen?

Thomas: Singinteressierte sind jederzeit auch als Projekt-sängerInnen herzlich willkommen. Wir sind da sehr offen und ein sofortiger Vereinseintritt bedeutet dies nicht. Eine Möglichkeit wäre, jetzt oder spätestens nach den Sommerferien einzusteigen, um im Februar 2023 in unserem Konzert mitzusingen. Der Männerchor braucht neue Sänger, um in Zukunft gestärkt singen zu können. Der Zugang zu uns, kann ebenso über mitwirken bei einer Theateraufführung entstehen. Es täte vielen Männern gut, einmal einen Schritt zu unternehmen und sich auf diese neue Freizeitaktivität einzulassen. Freude an der eigenen Stimme haben, gemeinsam ein Ziel verfolgen, sich einzubringen, Kameradschaft und Geselligkeit pflegen. Jeder kann zum Fortbestand der Singkultur im Dorf beitragen. Sich für ein so schönes Hobby engagieren und begeistern zu können, ist ein Profit und keine schwere Sache!

Fragen der beiden Präsidenten an Simon:

Simon Langenegger, du bist nun also der neue Dirigent der Jegischtorfer Singlüt. Wie kamst du dazu, dich zum Sänger ausbilden zu wollen?

Mein Interesse an der Musik hat schon ganz früh angefangen, als meine Brüder und ich zusammen einen Kinderchor in Lengnau BE besucht haben. Von da an hat mich das Interesse und die Begeisterung an der Musik nicht mehr losgelassen. Nach wie vor empfinde ich die menschliche Stimme als etwas vom schönsten und natürlichsten was es gibt. Bei anderen Instrumenten wie zum Beispiel dem Klavier, muss immer zuerst eine Übersetzung vom Körper zum Instrument stattfinden. Dies ist bei der Stimme nicht der Fall. So kann der Ton direkt aus dem Herzen oder der Seele entstehen.

Warum ist deine Wahl auf die Jegischtorfer Singlüt gefallen?

Der letzte Chor, den ich geleitet habe, war ein Kirchenchor. Obwohl ich viele aus der Kirche stammende Werke als sehr schön empfinde, hat es mich doch immer etwas gestört, ausschliesslich solche Werke mit meinem Chor zu erarbeiten. Deshalb habe ich explizit nach einem Chor gesucht, der sich hauptsächlich mit weltlicher Musik beschäftigt. Die Jegischtorfer Singlüt erfüllen mir genau diesen Wunsch. Vor allem die Möglichkeit Mundartlieder zu singen reizt mich enorm.

Gibt es eine gesangliche Stilrichtung, die du bei den Jegischtorfer Singlüt ausprobieren möchtest?

Das bisherige Repertoire der Jegischtorfer Singlüt empfinde ich als schön, ideal, eingängig und meistens nicht zu schwierig. Dieses möchte ich unbedingt beibehalten und auch weiter vergrössern. Ich kann es mir vorstellen, trotz der Herausforderung das Singen von englischsprachigen Liedern und Werken zu fördern. Gerade wenn es in erster Linie nicht um den Text, sondern um die Atmosphäre der Stücke geht. So zum Beispiel bei Werken von Eric Whitacre.

Lieber Simon, wir danken dir für das gemeinsame Gespräch, wünschen dir einen guten Start bei uns Jegischtorfer Singlüt und viel Freude und Zufriedenheit bei deiner Tätigkeit als Chorleiter.

Gaby Winzenried und Thomas Käser



**PLATZGERCLUB
JEGENSTORF**

Dr Hambu läbt

Tag der offenen Platzgeranlage

SA 25.06.22 11.00 – 17.00 Uhr

Kennst Du platzgen?

Lockdown müde?

**Interesse an der traditionsreichen
Schweizer Sportart?**

Besuche uns im Hambu
(Sportplatz zwischen Jegenstorf – Grafenried)

Weitere Infos unter
www.pc-jegenstorf.ch

Geschätzte Leser*innen

Als der letzte Jegenstorfer erschienen ist, war die Rückrunde der Saison 2021 / 2022 gerade erst in der Vorbereitungsphase. Nun ist sie bereits fast wieder vorbei und unser junges Team hat sich gut geschlagen. Das erklärte Saisonziel, der Ligaerhalt, kann wohl schon bald als erreicht bezeichnet werden und wir sind guten Mutes, dass der eingeschlagene Weg langsam Form annimmt und wir uns dahin entwickeln, wo wir als Dorfverein wieder hinwollen. Auch die Juniorenmannschaften sind gut unterwegs und können in ihren jeweiligen Klassen mit guten Resultaten aufwarten. Bravo.

Im heutigen Jegenstorfer möchte ich 2 spezielle Angebote herausstreichen und ihnen etwas näher bringen:

1. Die **Münchener Fussballschule**, welche im letzten Jahr bei uns erfolgreich ein Camp durchgeführt hat. Es freut mich ausserordentlich, dass die Verantwortlichen ein positives Fazit aus den ersten Erfahrungen mit uns gezogen und sich dazu entschlossen haben, auch dieses Jahr wieder zu uns zu kommen. Wir führen dieses Jahr 2 Camps durch und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Die Details zu den Camps (Termine und Anmeldeformalitäten) entnehmen sie dem Flyer auf unserer Homepage unter www.sc-jegenstorf.ch.



Fussball Feriencamp SC Jegenstorf

Sommer 08. - 12.08.2022

Herbst 10. - 14.10.2022

2. Mädchenfussball:

Einen grossen Schritt nach vorne machen möchten wir bei der Anzahl Mädchen, die beim SC Jegenstorf Fussball spielt. Wenn man sieht, wie stark der Frauenfussball in der Schweiz in den letzten Jahren gewachsen ist mit nun schon rund 25'000 lizenzierten Spielerinnen, ist die Anzahl kickender Mädchen beim SCJ (noch) erstaunlich gering.

Von unseren Juniorinnen wissen wir, dass einige manchmal Mühe damit haben, das einzige oder eines von wenigen Mädchen in ihrem Team zu sein. Um dem entgegenzuwirken bieten wir neu **alle zwei Wochen am Freitag von 17:15 bis 18:30 Uhr ein Training nur für Mädchen** an. Herzlich willkommen sind alle fussballbegeisterten Mädchen mit Jahrgang 2012 bis 2017. **Interessierte melden sich bitte via kickerin@sc-jegenstorf.ch.**

Um dieses «Mädchen-Fördertraining» stemmen zu können findet das Training einerseits nur alle zwei Wochen statt und wird andererseits von mehreren Trainer*innen geleitet. Dass sich gleich acht unserer Trainer*innen zur Verfügung stellen, um mit den Mädchen zu trainieren zeigt, wie gross die Unterstützung für den Mädchenfussball beim SCJ ist. Wir sind überzeugt, dass der Zeitpunkt für dieses neue Angebot genau richtig ist. Am 6. Juli beginnt die Fussball-Europameisterschaft der Frauen in England. Mit dabei ist auch die Schweiz, die ihr erstes Spiel am 9. Juli bestreiten wird. An Vorbildern mangelt es also nicht. Darum: bindet die Fussballschuhe, Mädchen!

Weiter weise ich noch auf unseren Saison-Abschlussevent hin, welcher am Wochenende vom 24. und 25. Juni 2022 über die Bühne gehen wird. Das Programm sieht nebst unserem Sponsorenlauf am späteren Freitagnachmittag am Abend dann eine Oldies-Party vor und am Samstag werden wir unser vereinsinternes Turnier durchführen. Es würde uns sehr freuen, wenn sie diesem Anlass Ihre Aufwartung machen und den Verein so unterstützen würden. Dafür bedanken wir uns schon im Voraus herzlich.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern*innen eine schöne Sommerzeit und auf bald einmal auf dem Fussballplatz Gyrisberg.

*Sportliche Grüsse
Roland Schneeberger
Präsident SCJ*



www.elternforum-jegi.ch

Jegistorfer Kuriositätenweg

Sie denken, Sie kennen unser Dorf? Dann nehmen Sie die Herausforderung an und versuchen sich am Kuriositätenweg der Ludothek Jegenstorf:

Für Planer

Gemütliches Vorbereiten zu Hause: die kostenlose App «Actionbound» herunterladen: entweder mit «Bound finden» oder Scannen des Codes auf www.Ludo-Jegi.ch die Anweisungen downloaden, damit der Ausflug keine mobile Daten benötigt. Start ist am Briefkasten der Ludothek an der Iffwilstrasse 2. Die App führt von Posten zu Posten in einem Rundgang durchs Dorf und zurück an die Ausgangsstelle.

Für Spontane

App herunterladen, QR-Code am Ludo-Briefkasten scannen und los geht's! Da der Weg nun schon seit unserem 40-jährigen Ludo-Jubiläum im Jahre 2018 besteht, teile ich gerne das Feedback mit euch, denn 75% der Besucher haben in ihrer Rückmeldung folgende Sterne verteilt:

4.5 / 5	Gesamt
4 / 5	Spass
4.5 / 5	Abwechslung
4 / 5	Interessante Orte
3 / 5	Schwierigkeit
4.5 / 5	Lehrreich

Es sind 15 Stationen mit verschiedensten Fragen. Für jede richtige Antwort wird im Gegenzug als Belohnung eine Kuriosität/Besonderheit zum Standort verraten.

Der durchschnittliche Besucher braucht 1 Std. 27 min. 13 sec. und macht 1254 Punkte. Momentan liegt der zu schlagende Rekord bei 1466...

Nehmen Sie die Herausforderung an! Ich bin gespannt auf IHRE Rückmeldung

*Für die Ludo
Andrea Collioud*

Kinderfest im Schlosspark

Wärmende Sonnenstrahlen, grüne Wiesen und längere Tage. Der Frühling ist da! Dies gibt uns allen neuen Aufschwung.

Diesen positiven Auftrieb nutzen wir und sind schon intensiv mit den Vorbereitungen für das Kinderfest vom **28. August 2022** im Schlosspark beschäftigt. Das Kinderfest steht unter dem Motto Safari. Ihr werdet staunen, was wir alles für euch auf die Beine stellen werden. Verkleidet euch und kommt als Tiger, Affe oder Giraffe und seid ein Teil unserer Safarireise. Nähere Informationen findet ihr bis spätestens Juli 2022 auf unserer Homepage www.elternforum-jegi.ch.

Wir freuen uns auf euch!

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den sehr vielen freiwilligen Helfern (die Liste ist sehr lang), die sich bei uns gemeldet haben, um uns tatkräftig zu unterstützen. Merci vielmals! Nur mit euch sind wir in der Lage, diesen wunderbaren Tag auf die Beine zu stellen und mit Klein und Gross ein paar tolle und schöne Stunden zu verbringen. Ihr seid wertvoll! Danke!

Herzliche Grüsse

Evelyne Gasser

Präsidentin Elternforum Jegenstorf



Spielgruppe Rägeboge

Wie spannend doch so ein Spielgruppenmorgen sein kann... Nach dem Morgenritual im «Kreisli» stehen alle Kinder am Fenster und schauen gespannt auf die Baustelle bei der Post. Wow, wie schnell doch der Bagger seine Schaufel bewegt und das Gebäude Stück für Stück zum Verschwinden bringt... Zur Zeit macht diese Baustelle den Kindern in der Spielgruppe grosse Augen und strahlende Gesichter.

Doch wir wollen ja nicht einen ganzen Morgen dem Bagger zusehen... Viele andere lustige, spannende und kreative Aktivitäten warten auf die Kinder.

Mit dem Frühling und dem dazugehörigen warmen Wetter geniessen wir zwischendurch auch unseren Garten.

Schon bald geht das Spielgruppenjahr wieder zu Ende. An dieser Stelle bedanke ich mich in Namen der Spielgruppe bei allen Eltern für die super Mithilfe und das entgegengebrachte Vertrauen.

*Sabrina Marthaler
Leitung Spielgruppe Rägeboge*

Schnitt M A C H E R I N

Darf ich mich vorstellen, **Michaela, die Schnittmacherin**. Seit anfangs April habe ich meinen kleinen, aber feinen Salon bei uns zu Hause im alten Solecht-Quartier eröffnet. Ich arbeite jeweils halbtags am Dienstag und Donnerstag. Das schien uns als Familie der beste Weg, um meinen Berufungen als Mami aber eben auch als Coiffeuse am besten nachzugehen.

Haare schneiden bereitet mir sehr viel Freude. Neben der Schnitttechnik ist mir eine vertrauensbasierte Kundenbeziehung



wichtig. Denn mein Ziel ist es, eine zufriedene Kundin oder einen zufriedenen Kunden vor mir zu haben. Das erreiche ich dadurch, dass ein Schnitt von mir das Haar mit wenig Aufwand im Alltag kraftvoll und ästhetisch wirken lässt. Jeder Besuch bei mir beginnt mit einer Beratung, das ist die Basis für ein gutes Ergebnis. Dabei beachte ich die Physiognomie und die Persönlichkeit meiner Kundin oder meines Kunden.

Auch die Kleinen sind bei der Schnittmacherin gross. Ein Coiffeur-Besuch soll ein tolles Erlebnis sein. Jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es einen Kindernachmittag, wo die ganze Familie willkommen ist.

Vereinbaren Sie telefonisch (031 537 19 80) oder online (www.schnittmacherin.ch) einen Termin, ich freue mich, Ihre Schnittmacherin zu sein.

Anwaltskanzlei Amman Köhli

30 Jahre Jubiläum Anwaltskanzlei Ammann Köhli und «Stabsübergabe»

Dreissig Jahre ist es her, dass Mathias Ammann seine Kanzlei in Jegenstorf eröffnet hat. 1992 hat er Jegenstorf als idealen Platz für seine Einzelfirma ausgewählt, da noch keine andere Kanzlei hier tätig war und ein relativ grosses Gebiet abgedeckt werden konnte. Über die Jahre hat er abwechselnd alleine oder mit Angestellten gearbeitet. Seit 2001 befindet sich der Kanzleistandort mitten in Jegenstorf am Löwenplatz.

Im Jahr 2000 stiess Oliver Köhli als junger Anwaltspraktikant nach dem Jus-Studium direkt von der Uni Fribourg zur Kanzlei. Hierhin kam er auch immer wieder zurück: Nach einem weiteren Praktikum am Gericht in Thun, der erfolgreich absolvierten Anwaltsprüfung und einem einjährigen Master-Studium in den



USA (San Diego) trat Oliver Köhli im Jahr 2008 als Teilhaber in die Kanzlei ein, nachdem er bereits seit 2004 als Anwalt dort gearbeitet hatte. Seit 2014 wohnt Oliver Köhli mit seiner Familie in Jegenstorf, wo er sich sehr wohl fühlt.

Auf die Frage, warum ein aus meiner Sicht so trockenes Studium wie Jura für ihn spannend war, kann er lange erzählen. Der Kontakt mit den Leuten, die spannenden Geschichten direkt aus dem Leben, die vielen Themen, die er besonders in der Kanzlei hier in Jegenstorf bearbeiten darf, aber auch seine Arbeit als Pflichtverteidiger. Wenn Oliver Köhli erzählt, wird das für mich so trockene Gebiet plötzlich spannend, und ich kann absolut nachvollziehen, warum er diesen Beruf mit so viel Engagement ausführt. Auch wenn sich sein Beruf von den Netflix-Serien zum Thema Gericht deutlich unterscheidet, und auch die Strafverteidigung und Gerichtsprozesse so gar nicht Ähnlichkeit mit den meist amerikanisch geprägten Serien und Filmen haben, so tönt es trotzdem spannend und abwechslungsreich und sehr viel näher an unserem Alltag als gedacht.

Und dann stellt sich für mich da noch die Frage, warum einen Abschluss in Amerika machen, um in der Schweiz als Anwalt zu arbeiten? Für Oliver Köhli war das eine ge-

wünschte Weiterbildung und persönliche Horizonterweiterung, die Möglichkeit etwas zu lernen ohne das Ziel, das Gelernte hier in einer grossen, international tätigen Kanzlei mit Spezialisierung in Wirtschaft umzusetzen. In Jegenstorf fühlte er sich immer wohl und deshalb kam er auch immer in die Kanzlei hier zurück.

Auf den 1. April 2022 durfte Oliver Köhli die Kanzlei von Mathias Ammann am Löwenplatz übernehmen. Mathias Ammann ist immer noch für die Kanzlei tätig und betreut ausgewählte Kunden und Mandate, aber die Geschäftsübernahme hat statt-

gefunden. In der Kanzlei, neu firmierend als "Ammann Köhli Anwälte AG", arbeiten derzeit drei Anwälte, mindestens ein juristischer Praktikant oder eine Praktikantin, 2 - 3 Angestellte in der Administration (inkl. KV-Auszubildender) und ein Notar ist ebenfalls eingemietet.

Nun freuen sich Oliver Köhli und sein Team, viele weitere Jahre in Jegenstorf aktiv sein zu dürfen.

Susanne Iff

Foto: Kasia Mauerhofer

Von unseren Lesern

Das einjährige Berufskraut breitet sich stark aus

Im Jegenstorfer 3/2021 hat die Bauverwaltung einen Artikel über die Problematik der invasiven Neophyten publiziert, welche auch unsere Gemeinde betreffen. Ich möchte diesbezüglich gerne nachdoppeln und zu einer verstärkten Sensibilität beitragen. Ich beschränke mich dabei auf das einjährige Berufskraut (*Erigeron annuus*).

Wenn man im Dorf unterwegs ist, trifft man diese eingeführte Pflanze immer öfter und in zunehmend grösseren Beständen an. Ob am Wegrand, an Strassenböschungen, in Weiden, auf Hausplätzen, in Gärten, usw. – überall kann man das einjährige Berufskraut mittlerweile antreffen. Das auf den ersten Blick filigrane und gefällige Blümlein hat es in sich: Aufgrund seiner Fortpflanzungsfähigkeit und dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten verbreitet es sich rasant und verdrängt so einheimische Pflanzen. Eine einzige Pflanze produziert 10'000 bis 50'000 (!) Samen, welche mit dem Wind verbreitet werden. Kein Wunder, dass sie sich invasiv vermehren kann, wenn nichts dagegen unternommen wird. Das Foto mit den zahlreichen Blattrosetten des einjährigen Berufkrautes auf einer Rasenfläche illustriert, wie schnell die Verdrängung anderer Pflanzen erfolgt.

Angesichts dieser Erkenntnisse rufe ich alle auf, die Augen offen zu halten und bei der Bekämpfung des einjährigen Berufkrautes mitzuhelfen. Am besten ist es, die einzelnen Pflanzen vor der Blüte oder spätestens vor der Samenbildung einschliesslich der Wurzeln auszureissen oder auszu-

stechen und im Kehricht zu entsorgen (nicht im Kompost oder in der Grünabfuhr!). Am besten geht dies bei feuchtem Boden. Ist er trocken, reisst man lediglich den Trieb ab, die Wurzeln bleiben im Boden und treiben danach wieder aus. Wenn wir alle mithelfen, ist es möglich eine weitere Verbreitung zu verhindern und in Zukunft das einjährige Berufskraut sogar wieder zurückzudrängen. Im Interesse der einheimischen Pflanzenwelt und der Biodiversität bedanke ich mich bereits jetzt für Ihre Mitwirkung.

Die Fotos zum einjährigen Berufskraut finden Sie auf der Rückseite des Jegenstorfer

Yves Thomet



Foto: Franz Knuchel

Wandervorschlag

Auf den Ulmizberg

Wo steht der Ulmizberg? Nein, nicht bei Ulmiz im Kanton Freiburg, sondern auf dem Gemeindegebiet von Köniz, gleich wie die Ortsteile Niederulmiz und Oberulmiz am Fuss des Ulmizbergs. Soviel zur Geographie.

Man sieht ihn von weit her, den markanten Antennenturm auf dem Ulmizberg. So zum Beispiel auf der Fahrt mit dem RBS Richtung Bern, kurz nach Oberzollkofen auf der rechten Fahrseite.

Hinfahrt

- Mit RBS nach Bern
- Ab Kante I (hinter dem Loeb) mit Bus 10 Richtung Köniz Schliern bis zur Endstation

Wanderung

Ab der Endstation wandern wir kurz der Strasse entlang leicht aufwärts. Nach etwa 5 Minuten zweigen wir nach links ab, Richtung «Platten», und schon bald sehen wir den Turm aus dem Wald herausragen. Wir gehen geradeaus Richtung Turm. Gleich nach dem Waldeintritt geht's durch einen Hohlweg.



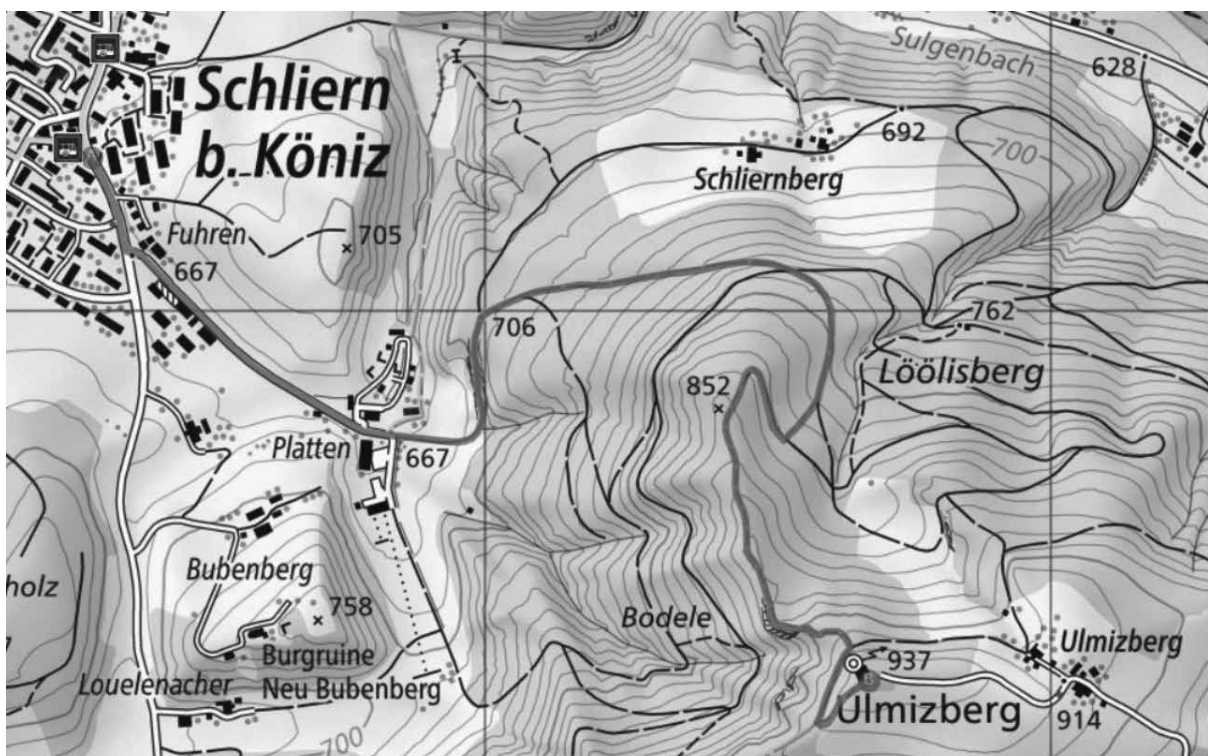
Oberhalb Schliern

Dann wird es mal steiler, mal ebener. Zur Überwindung der grössten Steilstufe im oberen Teil hat man einige Treppenstufen aus Holz angelegt. Auf dem Scheitelpunkt werden wir mit einer grossartigen Alpensicht belohnt. Von hier aus müssen wir die letzten 3 Minuten aufwärts gehen, bis wir am Fuss des Turmes sind. Dieser kann nicht ganz bestiegen werden, es gibt aber im unteren Teil eine Aussichtsplattform. – Zurück zur Endstation Schliern nehmen wir den gleichen Weg. Eine längere Variante wäre der Marsch nach Kehrsatz. Dieser ist aber nicht zu empfehlen, statt Wanderwege stehen fast nur Strassen zu Verfügung.

Wanderzeit

- Schliern – Ulmizberg: 1 Stunde und 10 Minuten, Höhendifferenz 285 m
- Ulmizberg – Schliern: 50 Minuten

Richard Etzweiler



Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Juni			
11.	Dorfrundgang für Neuzuzüger	Kommission Erwachsenenbildung und Kultur	Kirchgemeindehaus
17. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
23. 19.30	«Lesen erleben zum Thema Kochen»	Gemeindebibliothek und Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur	Iffwilstrasse 2
25. 11.00	Tag der offenen Platzgeranlage	Platzgerclub Jegenstorf	Jegenstorf
August			
14. 10.00	Tag der Spitze	Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen	Schlosspark Jegenstorf
28. 10.00	Kinderfest	Elternforum Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
September			
07. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
17. 11.00	Herbstfest	Stiftung Rotonda - Wohnen im Alter	Solothurnstrasse 76
25.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
November			
18. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
26. 10.00	Weihnachtsmarkt Schlosspark	Damenriege Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
27.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch - Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage **seniorenforum-jegenstorf.ch**

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

Hohe Geburtstage – im nächsten Quartal feiern ihren Geburtstag

101 Jahre

26.08.1921 Sterchi-Isch Erika Mattstettenstrasse 7

98 Jahre

18.06.1924 Jenni Willy Mattstettenstrasse 7, Münchringen

92 Jahre

14.06.1930 Locher-Zweili Gisella Mittelweg 11
20.08.1930 Widmer Werner Zentrum Schlossmatt, Einschlagweg 38, Burgdorf
21.08.1930 Reinhard Fritz WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76

91 Jahre

28.06.1931 Reist Jonathan Ufem Feld 1, Münchringen
07.08.1931 Aebischer Werner Mülimatt 12, Münchringen

90 Jahre

27.06.1932 Bonafini Mario Ringweg 3
05.09.1932 Anderhub-Schüpbach Marie Luise Junkerweg 3

85 Jahre

16.07.1937 Brenzikofer Erich Weissensteinweg 9
17.08.1937 Ritter Bernhard Mülimatt 10, Münchringen

80 Jahre

14.06.1942 Hülshorst-Meyerhans Doris Bernstrasse 26
17.06.1942 Freidig Martin Rosenweg 22
29.06.1942 Oberlin Peter Oberdorfstrasse 19a
08.07.1942 Vollenweider Heinz Aesplifeld 8
16.07.1942 Hausammann Peter Bernstrasse 17
13.08.1942 Marti-Stähli Lisabeth Dorfstrasse 6c, Scheunen
16.08.1942 Wenger Hans Solecht 28
21.08.1942 Widmer-Gilgen Margrit Rosenweg 28
31.08.1942 Althaus-Risch Inglina Sonneggweg 4
01.09.1942 Schneeberger-Müller Irma Gurtenweg 6
05.09.1942 Hirschi Hans Soothurnstrasse 6
06.09.1942 Hänni Paul Hofuurenweg 12

Zuzwil

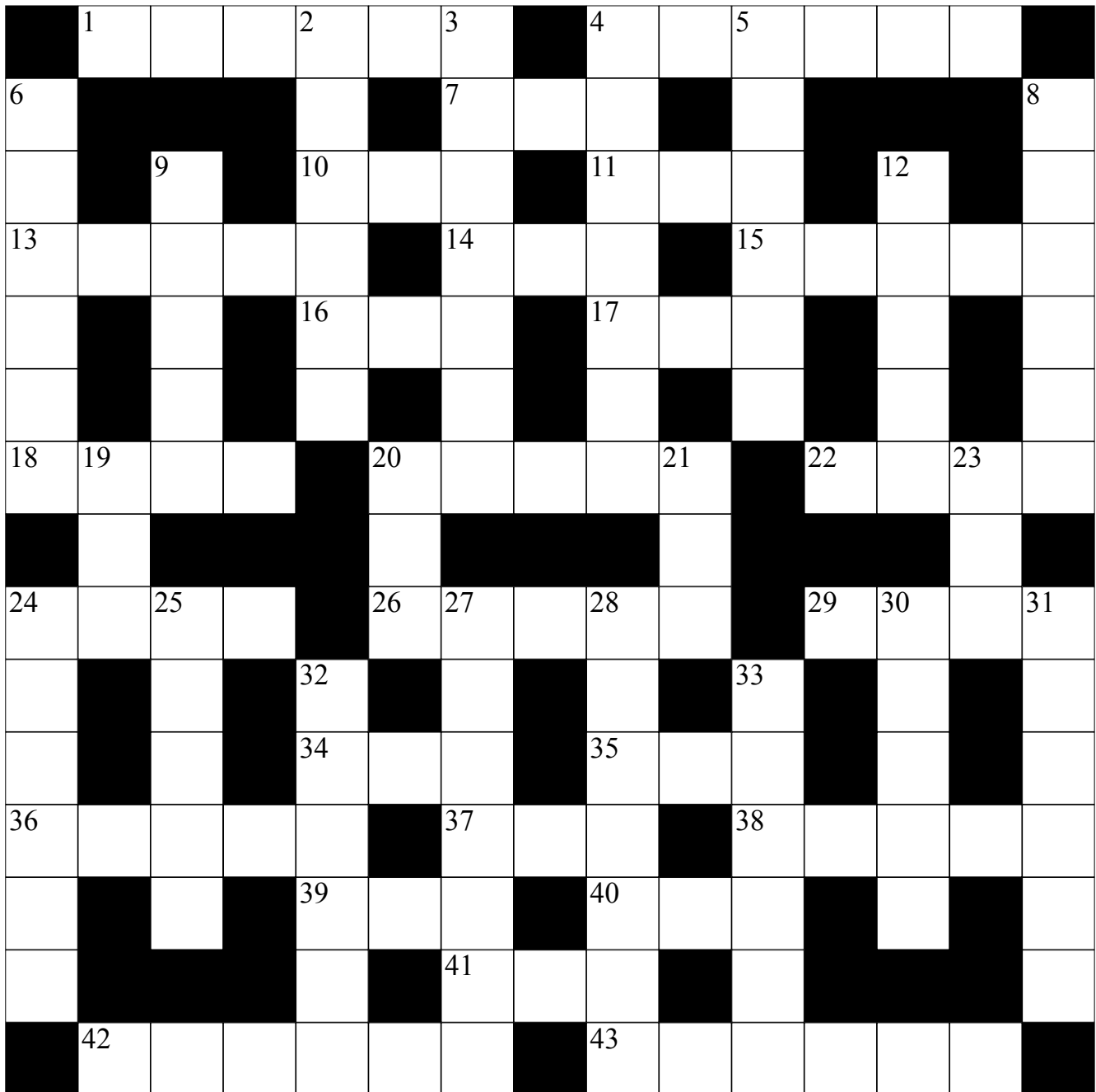
90 Jahre

16.07.1932 Ammann-Zuber Pia Monika Iffwilstrasse 10, Zuzwil

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück,
gute Gesundheit und Zufriedenheit*

Informationskommission

*Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht,
die mit der Publikation einverstanden sind.*



Waagrecht:

1. Vertrauensmissbrauch 4. Dünnes Gebäck 7. Hausvorplatz
 10. Stehendes Gewässer 11. Märchengestalt 13. kleinste le-
 bende Einheit 14. Feldmass 15. Schiffbaubetrieb 16. Hinweis
 17. Seemännisches Wendekommando 18. Schlechter Mensch
 20. Waagrechter Wandstreifen 22. Paradiesgarten 24. Elektrische
 Einheit der Spannung 26. Europäischer Strom 29. Sam-
 melbegriff für Nutztiere 34. Weiblicher Vorname 35. Provinz
 in Indien 36. Freundliche Anfrage 37. Aromatisches Getränk
 38. Dünnes Metall 39. Bucht 40. Riesenschlange 41. Sinnesor-
 gan 42. Turngerät 43. Ärztliches Zeugnis

Senkrecht:

2. Quartier in Jegenstorf 3. Kunststätte 4. Angebot 5. Res-
 taurant in Jegenstorf 6. Gesellschaftlich 8. Kirchliches Fest
 9. Sammelbuch 12. Feuer 19. Vereinte Nationen 20. Ge-
 schmacklos 21. Weibliches Haustier 23. Bund für's Leben
 24. Entzug einer Erlaubnis 26. Gemeinderatspräsidentin
 Jegenstorf 27. Stürmischer Beifall 28. Lehre von Gleichun-
 gen 30. Nebenfluss der Donau 31. Finanzverwalter Jegenstorf
 32. Erhöhte Temperatur 33. Preisnachlass

Auflösungen des Kreuzworträtsels auf Seite 27

**Zum Bericht auf Seite 51
«Das einjährige Berufskraut breitet sich aus»**



Das einjährige Berufskraut (mit behaartem Stängel) breitet sich invasiv aus



Blühendes einjähriges Berufskraut